

LEHRPLAN

**"BEFÄHIGUNG VON
JUGENDBETREUERN FÜR NFE ZUR
PRÄVENTION UND BEKÄMPFUNG
DER RADIKALISIERUNG BEI
JUGENDLICHEN"**

TITEL:

Lehrplan "Befähigung von Jugendbetreuern für NFE zur Prävention und Bekämpfung der Radikalisierung bei Jugendlichen"

PROJEKT:

"Prävention von Jugendradikalisierung durch Ausbildung und Befähigung von Jugendbetreuern", finanziert von JUGEND für Europa, der deutschen Nationalagentur für das Programm Erasmus+ Jugend.

Projektpartner sind:

- Outreach Hannover e.V., Deutschland
- Association for improvement of modern living skills "Realization", Kroatien
- Active youth in happy Europe (AMUSE), Serbien
- Out of the Box International, Belgien
- Koinoniki sinetairistiki epixeirisi sillogikis & koinonikis ofeleias (Sustain events), Griechenland
- LINK DMT S.R.L., Italien
- Learning Wizard d.o.o., Kroatien

VERLEGER:

Outreach Hannover e.V., Deutschland

EDITORINNEN:

Berna Xhemajli
Danijela Matorcevic

AUTOR:INNEN:

Berna Xhemajli
Danijela Matorcevic
Evangelia (Iliana) Pazarzi
Maria Nomikou
Pavle Jevdic
Predrag Tomašević
Marko Paunovic
Maja Katinić Vidović

AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT:

Ardit Kola

GRAFIKDESIGN:

Nikola Radovanovic

Hannover, Deutschland

2023



Inhaltsverzeichnis

ÜBER DAS PROJEKT	1
HINTERGRUND DES LEHRPLANS	3
Programm des Lehrplans	5
EMPFEHLUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DIESES CURRICULUMS UND DIE ORGANISATION ÄHNLICHER AUSBILDUNGSKURSE	6
ENTWICKELTE SITZUNGEN DES AUSBILDUNGSKURSES: "BEFÄHIGUNG VON JUGENDBETREUERN FÜR NFE ZUR PRÄVENTION UND BEKÄMPFUNG DER RADIKALISIERUNG BEI JUGENDLICHEN"	9
Einführung und Gruppenbildung	9
Radikalisierung verstehen	13
Extremismus, Radikalisierung, Terrorismus - Hauptunterschiede	17
Reflexion und Bewertung des Tages	20
Externe Faktoren, die zur Radikalisierung beitragen: PESTLE-Analyse	22
Radikalisierung von Jugendlichen - Wie und wann geschieht sie?	24
Wie sieht die Realität der Radikalisierung unter Jugendlichen in unseren Gemeinden aus - Exkursion	26
Bestehende Rechtsvorschriften zur Radikalisierungsprävention	28
Debatte über Menschenrechte	31
Identifizierung von Risikofaktoren für die Radikalisierung von Jugendlichen	34
Soziale Medien: eine Quelle der Radikalisierung oder eine Möglichkeit, dagegen zu kämpfen?	36
Hassrede im Internet	39
Jugendbetreuer als Superhelden	42
Entwicklung von Bildungsworkshops zur Bekämpfung der Radikalisierung von Jugendlichen - I, II, & III	44
Bewertung und Abschluss der Ausbildung	47
Anhang 1	49





ÜBER DAS PROJEKT

Projekttitle: "Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen durch Ausbildung und Befähigung von Jugendbetreuern"

Zusammenfassung des Projekts:

Online-Radikalisierung und gewalttätiger Extremismus sind Themen, mit denen sich Gemeinschaften seit einigen Jahren auseinandersetzen müssen, insbesondere nach den Terroranschlägen in verschiedenen europäischen Städten und Kriegen in der Welt. Die Befürchtung, dass junge Menschen zur Zielgruppe gewalttätiger Extremisten werden könnten, beschäftigt seit Jahren staatliche Einrichtungen, Familien, Arbeitsstellen und die Gesellschaft. Diese Befürchtung gilt heute umso mehr, als diese Art von Inhalten in der digitalen Welt nahezu unkontrolliert und ungefiltert verbreitet wird. Junge Menschen sind die am stärksten vertretene Gemeinschaft in der Online-Welt, da sie Zugang zu verschiedenen sozialen Medien, Plattformen und so weiter haben. Dies macht sie zu einer der am stärksten gefährdeten Gruppen in Bezug auf dieses Phänomen. In der Zeit von Covid-19 wurden die Online-Inhalte von jungen Menschen noch stärker angenommen, so dass die Gefahr, online radikalisiert zu werden, gestiegen ist.

Jugendbetreuer und Pädagogen müssen sich mit diesem Problem auseinandersetzen und gleichzeitig eine innovative Antwort finden, um Jugendbetreuer mit neuen Ansätzen, Materialien und digitalen Werkzeugen zu unterstützen, die zu einer besseren Wirkung bei der Lösung dieses Problems beitragen.

Dieses Projekt entwickelt direkt ihr Wissen und ihre Kapazitäten, indem es Jugendbetreuern, Jugendfachkräften und Jugendorganisationen die relevanten Daten und Werkzeuge zur Verfügung stellt und ihre digitalen Kompetenzen schult. Dadurch wird das Qualitätsniveau der Jugendarbeit erhöht und ihre Fähigkeit, dringende und neu auftretende Probleme anzugehen. Diese digitalen Kompetenzen werden von den meisten Jugendbetreuern nicht im Rahmen ihrer formalen Ausbildung erworben und bleiben daher weitgehend unberücksichtigt.

Im Bereich der Jugendarbeit könnte eine ideale Gesellschaft als eine vollständig integrative Gemeinschaft aktiver Bürger beschrieben werden. Dieses Konzept einer inklusiven Gemeinschaft aktiver Bürger hat sich in den letzten Jahren und insbesondere in der jüngsten Zeit der Covid-19-Pandemie aufgrund der Realität der heutigen Gesellschaft verändert, in der die Technologie immer mehr an Bedeutung gewinnt und somit Einfluss auf jeden Aspekt unseres Lebens hat. Nicht nur, dass sich junge Menschen heutzutage zunehmend mit neuen Technologien und digitalen Medien beschäftigen, anstatt sich an persönlichen Aktivitäten in Jugendzentren/-clubs zu beteiligen, sondern auch die zweijährige Dauer der Covid-19-Pandemie und die Einschränkungen bei Reisen und der Organisation von persönlichen Mobilitätsaktivitäten für Jugendliche haben zu einem Mangel an/einem Rückgang der Interaktion junger Menschen mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern und Gemeinschaften geführt, was die potenziellen Auswirkungen des negativen Einflusses der (Online-)Radikalisierung unter/auf junge Menschen noch verstärkt hat.

In den letzten zwei Jahren haben Jugendbetreuer und Jugendorganisationen die Zahl ihrer persönlichen Aktivitäten in der europäischen Jugendarbeit verringert, was dazu geführt hat, dass immer weniger Jugendliche von solchen Aktivitäten profitieren, die zu interkulturellem Lernen/Dialog, Akzeptanz anderer und europäischer Staatsbürgerschaft anregen.

Darüber hinaus hat der derzeitige Krieg in der Ukraine einen weiteren negativen Einfluss auf junge Menschen.



Wir sind der Meinung, dass Jugendliche, die an mehr Jugendarbeitsaktivitäten teilgenommen haben, die die europäische Staatsbürgerschaft und die europäischen Werte fördern, widerstandsfähiger gegenüber den potenziellen negativen Auswirkungen von Pandemie-Isolierungsmaßnahmen und kriegsbedingtem Hass und Radikalisierung sind, die online und offline verbreitet werden.

Da wir festgestellt haben, dass die Zahl der Begünstigten, der Jugendlichen, die die Möglichkeit haben, mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern/Gemeinschaften in Kontakt zu treten, abnimmt und der negative Einfluss der Online-Radikalisierung auf sie in unseren Gemeinden und bei unseren Jugend(arbeits)organisationen zunimmt, haben wir uns zusammengetan und sind motiviert, dieses Projekt durchzuführen, das uns dabei helfen wird, diese Situation zu bewältigen.

Ziel des Projekts:

- Entwicklung und Stärkung der Kapazitäten von Jugendbetreuern und Jugendlichen bei der Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung durch die Entwicklung von pädagogischen Methoden und Instrumenten, die die Online- und Offline-Jugendarbeit gegen Radikalisierung unterstützen.

Projektspezifische Ziele:

- Sensibilisierung für die negativen Auswirkungen der Radikalisierung und Aufklärung junger Menschen (aus dem Mainstream und aus Randgruppen) über Anti-Radikalisierung durch die Entwicklung eines inspirierenden Handbuchs, eines Toolkits und einer E-Learning-Plattform.
- Befähigung von Jugendbetreuern und Verbesserung des Wissensmanagements unserer Organisationen in Theorie und Praxis zum Aufbau von Kompetenzen von Jugendbetreuern in der Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung durch die Entwicklung eines innovativen Lehrplans und eines E-Learning-Kurses.
- Austausch bewährter Praktiken und Weiterentwicklung einer effektiven Partnerschaft zwischen Partnern aus sechs europäischen Ländern (und darüber hinaus) mit unterschiedlichen Gegebenheiten in Bezug auf Bildung, Sensibilisierung und Praktiken zur Bekämpfung von Radikalisierung und deren Prävention in der Gemeinschaft.

Projektaktivitäten sind:

- A1 – Projektleitung
- M1 – Partnerschaftstreffen 1
- O1 – Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa
- O2 – Toolkit für die Befähigung junger Menschen, sich gegen Radikalisierung in Europa einzusetzen
- O3 – Curriculum "Befähigung von Jugendbetreuern für NFE zur Prävention und Bekämpfung der Radikalisierung bei Jugendlichen"
- M2 –Partnerschaftstreffen 2
- O4 – E-Learning-Kurs "Befähigung von Jugendbetreuern und Jugend-Peer-Leadern zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen"
- O5 – E-Learning-Plattform über Jugendarbeit und Jugendinitiativen gegen Radikalisierung
- C1 – LTTA-Schulung für Ausbilder
- Nationale Multiplikatorenschulungen
- E1, E2, E3, E4 – Nationale Konferenzen in Italien, Kroatien, Serbien und Griechenland
- E5, E6 – Internationale Konferenzen in Belgien und Deutschland
- M3 – Partnerschaftstreffen 3

HINTERGRUND DES LEHRPLANS

Der Lehrplan richtet sich in erster Linie an Ausbilder/Pädagogen, die einen 7-tägigen Schulungskurs organisieren und durchführen werden, der Jugendbetreuer befähigen soll, ihre Kompetenzen und Methoden zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen weiterzuentwickeln. Es besteht aus detailliert ausgearbeiteten Sitzungen sowie anderen benötigten Materialien und Empfehlungen, die von erfahrenen oder weniger erfahrenen Ausbildern/Pädagogen bei der Entwicklung und Umsetzung eines Unterstützungs-, Bildungs- und Mentorenprogramms für Jugendbetreuer, die in der Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen tätig sind, direkt verwendet werden können.

Der Lehrplan ist direkt mit dem „Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa“ verknüpft, einem praktischen Leitfaden, der aus theoretischen und konzeptionellen Abschnitten besteht, um das Wissen junger Menschen zu diesem Thema zu erweitern. Die Sitzungen des siebentägigen Trainingskurses sind direkt mit dem Inhalt des Handbuchs verknüpft, das in vielen Fällen Wissen, Definitionen und praktische Beispiele liefert, die es den Ausbildern ermöglichen, Jugendbetreuer bei der Entwicklung und Stärkung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen, qualitativ hochwertige Bildung zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen anzubieten. Die Jugendbetreuer als Nutznießer des Trainingskurses und Multiplikatoren des Wissens sind die ersten Praktiker von Aktivitäten, die sich an Jugendliche richten, die sehr anfällig für Radikalisierung sind. Ihre Beteiligung an diesem Phänomen ist von großem Nutzen, daher sollten ihnen die aktuellsten und innovativsten Bildungsmöglichkeiten angeboten werden, um eine bessere Wirkung in der Gemeinschaft zu erzielen. Unser Ziel ist es, Jugendbetreuer und junge Menschen zu inspirieren, nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Welt um sie herum zu handeln. Durch diesen Lehrplan und die vorgestellten Aktivitäten wollen wir sie dazu inspirieren, Mini-Pädagogen und Mini-Aktivisten zu werden, die selbst zur Bekämpfung der Radikalisierung beitragen, auch wenn sie selbst nicht davon betroffen zu sein scheinen.

Die Aktivitäten des Lehrplans wurden mit Blick auf ein breites Publikum konzipiert, wobei eine Kombination aus Wissens- und Informationsvermittlung, Entwicklung von Fähigkeiten und Einstellungen, die für ein besseres Verständnis der Problematik und entsprechendes Handeln erforderlich sind, verwendet wurde.

Der Inhalt des Lehrplans ist folgendermaßen aufgebaut:

- Einleitung und Empfehlungen sowie eine detaillierte Programmtabelle
- Einführungssitzungen des Schulungskurses und Kennenlernsitzungen des Programms. Zunächst konzentrieren wir uns auf die Bildung einer effektiven Lerngruppe durch Kennenlern- und Gruppenbildungsaktivitäten. Dies geschieht entweder durch das Thema der Aktivität selbst oder durch die gewählte Methodik.
- Verstehen von Schlüsselkonzepten zur Radikalisierung. In diesen Sitzungen des Trainingskurses liegt der Schwerpunkt auf der Einführung der Schlüsselkonzepte, Definitionen und Ursachen von Radikalisierung, Extremismus und Terrorismus sowie der Prozesse und Quellen der Radikalisierung.
- Ursachen der Radikalisierung. In diesen Sitzungen werden die externen Faktoren, die zur Radikalisierung beitragen, anhand einer PESTLE-Analyse (Politik, Ökonomie, Soziologie, Technologie, Legalität und Umwelt) untersucht.
- Länderspezifische Realitäten der Radikalisierung. Ein wichtiges Element des Projekts ist die Untersuchung der Realitäten der Radikalisierung unter Jugendlichen in unseren Gemeinschaften (wie und wann geschieht sie), der Risikofaktoren für die Gemeinschaften und der Rolle der Jugendbetreuer bei der Bekämpfung des Phänomens.

- 
- Strategische Analyse. In diesen Sitzungen untersuchen wir bewährte Praktiken, rechtliche Rahmenbedingungen und arbeiten an Mappings, die es den Teilnehmern ermöglichen, die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken ihrer lokalen Gemeinschaften zu untersuchen.
 - Aktionspläne. In diesen abschließenden Sitzungen des Schulungskurses entwickeln die Teilnehmer ihre eigenen Aktionspläne (z. B. Bildungsaktivitäten, Kampagnen, Freiwilligenaktionen), die sie mit ihren Gruppen in ihren lokalen Gemeinschaften umsetzen werden.

Im Lehrplan dieses Kurses werden von Fall zu Fall verschiedene Methoden angewandt, wie z. B.: Diskussion und Kommentierung von Quellen und Bildern, Simulation, Rollenspiel und Drama, erzählerische Rekonstruktion, gelenkte Vorstellungskraft, Brainstorming, direkte Erfahrungsaktivitäten, Forschung, Besuche vor Ort, strukturierter Dialog, gegensätzliche Ansichten und kreative Ausdrucksaktivitäten. Wir verfolgen eine demokratische und "horizontale" Struktur, die die Rechte der jungen Menschen respektiert und den allgemeinen Respekt, das Selbstwertgefühl, die tägliche Selbstdisziplin, die Individualität und die Beteiligung der Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen fördert. Darüber hinaus setzt es die Förderung des logischen Denkens, des kritischen Denkens und der Problemlösung, die Bedeutung von Spaß und kreativem Spiel beim Lernen und die Schaffung eines demokratischen und sicheren Umfelds für den Austausch und das gemeinsame Lernen voraus.

Programm des Lehrplans

Tag 1	
Nachmittag	Ankunft der Teilnehmer
Abend	Willkommener Abend
Tag 2	
Vormittag	Einführung und Gruppenbildung
Nachmittag	Verständnis der Radikalisierung und ihres Prozesses
Nachmittag	Reflexion und Bewertung des Tages
Abend	Interkultureller Abend
Tag 3	
Vormittag	Extremismus - Radikalisierung - Terrorismus - Hauptunterschiede
Nachmittag	Äußere Faktoren, die zur Radikalisierung beitragen: PESTLE-Analyse
Nachmittag	Radikalisierung unter Jugendlichen - Wie und wann sie geschieht
Nachmittag	Reflexion und Bewertung des Tages
Tag 4	
Vormittag	Wie sieht die Realität der Radikalisierung unter Jugendlichen in unseren Gemeinden aus - Feldrundgang
Nachmittag	FREIER NACHMITTAG
Tag 5	
Vormittag	Bestehende Rechtsvorschriften zur Radikalisierungsprävention
Nachmittag	Debatte über Menschenrechte
Nachmittag	Identifizierung von Risikofaktoren für die Radikalisierung unter Jugendlichen
Nachmittag	Reflexion und Bewertung des Tages
Tag 6	
Vormittag	Soziale Medien: eine Quelle für Radikalisierung oder deren Bekämpfung?
Nachmittag	Hassrede online
Nachmittag	Jugendbetreuer als Superhelden
Nachmittag	Reflexion und Bewertung des Tages
Tag 7	
Vormittag	Entwicklung von Workshops zur Bekämpfung der Radikalisierung unter Jugendlichen - I
Nachmittag	Entwicklung von Workshops zur Bekämpfung der Radikalisierung unter Jugendlichen - II
Nachmittag	Reflexion und Bewertung des Tages
Tag 8	
Vormittag	Entwicklung von Workshops zur Bekämpfung der Radikalisierung unter Jugendlichen - III
Nachmittag	Bewertung und Abschluss der Ausbildung
Abend	"Wir sehen uns wieder"-Party
Tag 9	
Vormittag	Abreise der Teilnehmer

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DIESES CURRICULUMS UND DIE ORGANISATION ÄHNLICHER AUSBILDUNGSKURSE

Jede Sitzung bietet Ausbildern / Pädagogen Einzelheiten über die Dauer jeder Aktivität, Hintergrundinformationen und Ziele der Sitzung, praktische Einzelheiten über die zu verwendenden Materialien, Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur sowie Tipps für die Durchführung. Ein detaillierter Ablauf der Sitzung einschließlich der Fragen für die Nachbesprechung und der Instrumente für die Reflexion und Bewertung wird ebenfalls bereitgestellt.

Obwohl der Lehrplan so entwickelt wurde, dass er auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Jugendgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund eingehen kann, ist es unmöglich, alle Belange einer bestimmten Gruppe oder Bevölkerung abzudecken. Daher ist es wichtig, darauf vorbereitet zu sein, den Inhalt zu verbessern, anzupassen und zu aktualisieren, um ihn dem spezifischen Kontext anzupassen, in dem Sie arbeiten. Dies erfordert zum einen ein gutes Verständnis des Hintergrunds der Teilnehmer und zum anderen Flexibilität und Beobachtung während des gesamten Kurses. Die Trainer sollten besonders auf kontroverse Themen in ihrer Gesellschaft achten oder darauf vorbereitet sein, mit den Emotionen junger Menschen umzugehen, die schwierige und/oder traumatische Erfahrungen gemacht haben. Es wird empfohlen, innezuhalten, nachzudenken und zu entscheiden, ob man ein Thema oder eine Aktivität auslöst, wenn man sich nicht traut, damit umzugehen, oder ob man mit der Tatsache arbeitet und die Jugendlichen ermutigt, verschiedene Standpunkte zu erforschen, tiefes Zuhören zu üben, Gefühle auszudrücken usw.

Vor dem Lehrgang:

- Die Organisatoren sollten sicherstellen, dass sie alle notwendigen Informationen in den offenen Aufruf zur Teilnahme oder das Informationsblatt, das sie an interessierte Teilnehmer weitergeben, aufgenommen haben, bevor diese sich zur Teilnahme an der Schulung verpflichten. Die Teilnehmer sollten über die Ziele der Schulung, die Tagesordnung und/oder das erforderliche Engagement sowie den partizipativen Charakter der angewandten Methoden informiert sein.
- Die Organisatoren sollten im Voraus wichtige Informationen über die Teilnehmer sammeln, wie z. B.: Kontaktinformationen für den Fall, dass sie vor oder während des Trainingskurses erreicht werden müssen, Hintergrundinformationen, die als relevant angesehen werden, um sicherzustellen, dass der Inhalt und die Methoden relevant sind (z. B. Bildungshintergrund, frühere Erfahrungen mit dem Thema oder der Jugendarbeit im Allgemeinen, Motivation und Interesse, an dem Thema zu arbeiten), besondere Vorkehrungen wie Allergien, diätetische Einschränkungen, Bedarf an Gebetsräumen und medizinische Bedingungen, die besondere Vorkehrungen erfordern. Schließlich ist es ratsam, nach einer Kontaktperson für Notfälle und deren Kontaktdaten zu fragen. Die Organisatoren sollten sicherstellen, dass sie die Teilnehmer darüber informieren, wie sie die gesammelten Informationen verwenden wollen, einschließlich der Datenschutzerklärung und der Datenschutzklauseln, die den GDPR-Richtlinien entsprechen.
- Einige Tage vor der Schulung sollten die Organisatoren den Teilnehmern alle logistischen Informationen über den Veranstaltungsort, die Unterkunft, die Anreise, die Verpflegung und eventuelle Kosten für die Teilnehmer oder die entsendende Organisation zukommen lassen, falls zutreffend.
- Die Organisatoren werden ermutigt, im Vorfeld eine Gesundheits-, Sicherheits- und Gleichstellungsprüfung durchzuführen, um zu untersuchen, ob sowohl die Logistik als auch der Inhalt auf eine integrative und sichere Weise geplant sind.

Während des Lehrgangs:

- Das Organisationsteam und die Trainer sollten rechtzeitig am Veranstaltungsort eintreffen, die Arbeitsmaterialien und den verfügbaren Raum prüfen und den Raum im Voraus entsprechend den Bedürfnissen des Trainerteams und den Lernbedürfnissen der Teilnehmer vorbereiten. Es wird empfohlen, dass die Trainer ein Willkommensplakat erstellen und den Raum mit einfachen Requisiten dekorieren, um eine warme Umgebung für die Teilnehmer zu schaffen. Die Organisatoren sollten alle Gesundheits- und Sicherheitsprobleme und -regeln sowie Räume von gemeinsamem Interesse (wie Toiletten, Zugang zu Außenbereichen) überprüfen, um die Teilnehmer zu Beginn des Trainingskurses über die Möglichkeiten zu informieren.
- Die Trainer sollten die Arbeitsergebnisse so organisieren, dass sie während des gesamten Kurses sichtbar sind. Es wird empfohlen, dass die während des Trainingskurses entwickelten Arbeiten an den Wänden des Plenarsaals verbleiben, so dass die TeilnehmerInnen im Nachhinein reflektieren und sich an das Besprochene erinnern können. Zu diesem Zweck sollten die Organisatoren das Einverständnis des Managers des Veranstaltungsortes einholen, um Material an die Wand zu kleben und alles während des gesamten Kurses dort zu belassen.
- Wie bereits erwähnt, wurde das Curriculum auf der Grundlage der Prinzipien des Erfahrungslernens entwickelt. Daher ist es wichtig, die in diesem Curriculum verwendeten pädagogischen Ansätze zu verstehen:
 - **Nachbesprechung** ist eine wichtige Aktivität innerhalb des Zyklus des Erfahrungslernens. Sie wird in Form von Fragen organisiert, die ein Moderator/Trainer nach einer Erfahrung oder Aktivität stellt, um festzustellen, was die Teilnehmer gelernt haben. Die Nachbesprechung sollte sorgfältig geplant werden, und es sollte ausreichend Zeit für die Nachbesprechung aufgewendet werden, um sicherzustellen, dass der Lernerfolg der Teilnehmer maximiert wird. In der Beschreibung der Sitzungen dieses Curriculums sind indikative Fragen für die Nachbesprechung enthalten. Es ist wichtig, dass sich die Nachbesprechung nicht wie ein Interview anfühlt, sondern wie eine strukturierte Diskussion, die sich durch den Erfahrungslernzyklus zieht.
 - **Reflexion und Bewertung:** Es ist wichtig, sich täglich Zeit zu nehmen, um die Arbeit und das Gelernte zu überprüfen. Es wird empfohlen, sich am Ende eines jeden Tages und am Ende des Kurses selbst Zeit dafür zu nehmen. Darüber hinaus ist es ratsam, die Bedürfnisse der Gruppe zu verstehen und so flexibel wie möglich zu sein und zusätzliche Gelegenheiten zur Reflexion und Evaluierung zu bieten, wenn dies für notwendig erachtet wird.
 - **Moderation:** Die Rolle des Ausbilders/Erziehers in der nicht-formalen Bildung und beim Erfahrungslernen wie in diesem Fall besteht darin, den Prozess und die Diskussion zu leiten, anstatt direkt ein Thema zu vermitteln. Die Diskussion ist der Schlüssel. Daher wird erwartet, dass er dafür sorgt, dass alle Teilnehmer Raum haben, ihre Meinung zu äußern, und dass alle Phasen des Erfahrungslernzyklus abgeschlossen werden. Moderation bedeutet, ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen lernen, experimentieren, erforschen und wachsen können.

Nach der Schulung:

- Nach Abschluss der Schulung sollten die Ausbilder neben einer netten "Danke!"-Nachricht darauf achten, dass sie den Teilnehmern die während der Schulung vereinbarten Materialien oder Dokumente (z. B. Materialien zur weiteren Lektüre, Links zu Videos oder bewährten Verfahren usw.) sowie die Kontaktinformationen von Ausbildern, Referenten oder Experten, die sich zuvor mit der Weitergabe ihrer Informationen einverstanden erklärt haben, zusenden.
- Da von den Teilnehmern dieses Trainingskurses erwartet wird, dass sie Aktionen, lokale Workshops und/oder Kampagnen entwickeln, die mit ihren lokalen Gruppen durchgeführt werden sollen, wird empfohlen, dass die Trainer/Organisatoren mit den Teilnehmern vereinbaren, wie sie während dieser Folgeaktivitäten unterstützt werden müssen. Es ist



sinnvoll, im Voraus einige Nachbereitungstreffen festzulegen, um die Fortschritte mit den Teilnehmern zu überprüfen.

- In der letzten Evaluierungssitzung des Trainingskurses könnten die Teilnehmer einen Brief an sich selbst schreiben, als eine der Evaluierungs-/Abschlussaktivitäten. Wenn sich die Ausbilder für diese Aktivität entscheiden, sollten diese Briefe von den Organisatoren gesammelt und den jeweiligen Teilnehmern sechs Monate nach Beendigung des Trainingskurses per Post zugeschickt werden.
- Zusätzlich zu der organisierten Bewertung und den Informationen, die während des (letzten Tages des) Trainingskurses gesammelt wurden, ist es ratsam, die Teilnehmer einige Monate später zu kontaktieren und herauszufinden, ob der Trainingskurs ihnen geholfen hat, ihre alltägliche Jugendarbeit sowie die von ihnen entworfenen Aktionen durchzuführen.

ENTWICKELTE SITZUNGEN DES AUSBILDUNGSKURSES: "BEFÄHIGUNG VON JUGENDBETREUERN FÜR NFE ZUR PRÄVENTION UND BEKÄMPFUNG DER RADIKALISIERUNG BEI JUGENDLICHEN"

Einführung und Gruppenbildung

Titel der Sitzung: Einführung und Gruppenbildung

Dauer: 180 Minuten

Hintergrund:

Dies ist die Eröffnungsaktivität des Trainingskurses und hat die Kraft, das Eis zwischen den Teilnehmern zu brechen, die sich vorher nicht kannten, die Gruppe zusammenzubringen und das Thema, das Programm und die Methoden vorzustellen, die verwendet werden sollen, um eine sichere und konstruktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Es ist wichtig, mit einer "Kennenlernen"-Sitzung zu beginnen, auch wenn die Teilnehmer am Vortag die Möglichkeit hatten, sich informell zu treffen und zu unterhalten. Auf diese Weise stellen Organisatoren und Ausbilder sicher, dass jeder die Möglichkeit hat, gehört zu werden, und es ist eine großartige Gelegenheit für die Teilnehmer, etwas über sich selbst und über die anderen zu erfahren. Diese Sitzung ist auch wichtig für die Gruppenbildung und legt die Grundlage für die qualitative Gruppenentwicklung innerhalb des Trainingskurses.

Ziel der Sitzung: Schaffung der Voraussetzungen für ein gegenseitiges Kennenlernen und Einführung der Teilnehmer in das Programm und die relevanten Informationen zur Beteiligung.

Zielsetzung der Sitzung:

- Die Teilnehmer mit dem Programm und den Zielen des Kurses vertraut machen;
- Interaktive Aktivitäten, die dem gegenseitigen Kennenlernen und der Gruppenbildung dienen;
- Interaktion und Kommunikation unter den Teilnehmern zu fördern;
- Erwartungen und Befürchtungen in Bezug auf den Trainingskurs und das vorgestellte Programm zu ermitteln.

Angesprochene Kompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeiten;
- Kreativer Ausdruck;
- Analytische Kompetenz;
- Lese- und Schreibfähigkeit;
- Teamarbeit;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz.

Methodik und Methoden:

- Eingaben;
- Aktivität: Erwartungen und Ängste;
- Arbeit in großen Gruppen: Porträts;
- Speed-Dating-Aktivität;
- Luftballon-Übung;
- Collage der Werte;
- Diskussion.

Sitzungsablauf:

I. Einführung in den Lehrgang, das Team und die Teilnehmer; Erwartungen und Ängste (45 Minuten)

Der Ausbilder begrüßt die Teilnehmer, stellt sich vor und erklärt kurz den Zweck und die Ziele des Trainingskurses. Danach werden die Teilnehmer gebeten, ihren Namen, die Organisation, die sie vertreten, und das Land, aus dem sie kommen, zu nennen. Der Ausbilder stellt das Programm der Woche vor (mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation oder eines Flipcharts) und die Teilnehmer können Fragen zum vorgestellten Programm stellen.

Der Ausbilder hat ein Flipchart mit der Zeichnung einer Sonne und ein weiteres mit der Zeichnung einer Wolke vorbereitet. Der Ausbilder gibt den Teilnehmern Post-it-Zettel und bittet sie, ihre Befürchtungen und Erwartungen an den Kurs aufzuschreiben. Die Teilnehmer sollten dann die Erwartungen auf das Flipchart mit der gezeichneten Sonne und die Ängste auf das Flipchart mit der gezeichneten Wolke schreiben. Anschließend ordnet der Ausbilder die Post-it-Zettel und fasst sie für die Gruppe zusammen. Die Teilnehmer können etwas hinzufügen oder kommentieren, und der Ausbilder versichert ihnen, dass diese Flipcharts während und am Ende des Trainingskurses überprüft werden.

II. Zeichnen von Porträts (20 Minuten)

Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen aufgeteilt und gebeten, zwei Reihen zu bilden, so dass jeder Teilnehmer einem anderen Teilnehmer gegenübersteht. Der Ausbilder gibt allen ein weißes A4-Papier und bittet sie, es senkrecht zu halten, ihren Namen oben rechts zu schreiben und dann das Papier der Person zu geben, die ihnen gegenüber sitzt. Der Ausbilder sagt ihnen, dass sie, während die Musik spielt, das Porträt der Person vor ihnen zeichnen sollen, und wenn die Musik aufhört, sollen sie aufhören. Wenn die Musik aufhört, sollen die Teilnehmer das Papier wieder austauschen, damit jeder sein eigenes Porträt in der Hand hat. Die Personen in einer der Reihen sollten ein Feld nach rechts rücken, so dass sie nun eine neue Person vor sich haben. Der Ausbilder bittet sie, ihre Zettel wieder auszutauschen und das Muster fortzusetzen, das der vorherige Teilnehmer hinterlassen hat. Der/die AusbilderIn setzt das gleiche Muster so oft fort (mindestens 5), bis die Porträts von mindestens 5 TeilnehmerInnen erstellt wurden.

III. Speed-Dating (25 Minuten)

Der Ausbilder bittet die Teilnehmer, den Zettel mit dem Porträt zu nehmen und sich mit einem neuen Paar zusammenzutun. Dann gibt der Ausbilder jedem Paar 2-3 Minuten Zeit, um eine Frage zu besprechen, die ihnen gestellt wurde. Es wird erklärt, dass dies fast wie ein Speed-Dating ist, bei dem sie nur zwei Minuten haben, um sich besser kennenzulernen. Das Spiel sollte so oft wiederholt werden, wie der Ausbilder möchte, um sicherzustellen, dass fast jeder einige Minuten mit jedem in der Gruppe verbracht hat. Beispiele für Fragen/Themen für die Diskussion:

- Bevorzugtes Hobby
- Bevorzugtes Essen
- Wen betrachtest du als deine Familie?
- Bevorzugter Ort zum Reisen
- Was motiviert dich im Leben?
- Ein Film, der dich zum Weinen gebracht hat
- Ein geheimes Talent, das du hast

Am Ende hängt der Ausbilder die Porträts an die Wand und lässt sie während des gesamten Kurses sichtbar an der Wand hängen.

IV. Luftballons (40 Minuten)

Der Ausbilder gibt den Teilnehmern einen Luftballon und bittet sie, ihn aufzublasen und mit einem Permanentmarker ihren Namen darauf zu schreiben. Dann werden die Teilnehmer gebeten, die 3



wichtigsten Werte für sie auf den Luftballon zu schreiben. Sobald sie fertig sind, steht der Ausbilder im Kreis und sagt ihnen, dass sie ihren Ballon wegwerfen sollen, sobald er/sie bis 3 zählt. Sie sollen losgehen, um einen anderen Luftballon zu fangen, den Namen und die drei Werte zu lesen und den Besitzer des Luftballons zu finden, um ihn zurückzugeben. Der Vorgang sollte 5-6 Mal schnell wiederholt werden. Dann fragt der Ausbilder die Kinder, ob die gefangenen Luftballons ähnliche Werte hatten wie ihre eigenen. Sie werden gebeten, den wichtigsten der drei Werte zu wählen und schnell den Raum nach Personen abzusuchen, die denselben oder einen ähnlichen Wert gewählt haben, und eine kleine Gruppe zu bilden. Sobald sie aufhören, sich zu bewegen, werden sie gebeten, die gemeinsamen Werte mitzuteilen und anzugeben, ob es Personen gab, die keine Gruppe bilden konnten.

Das Ziel ist es, kleine Gruppen von 4-7 Personen zu bilden, die entweder einen gemeinsamen oder ähnlichen Wert haben. Da dies nicht immer von Anfang an möglich sein wird und es Leute geben wird, die niemanden mit dem gleichen Wert gefunden haben, gibt der Ausbilder ihnen zwei Minuten Zeit, um erneut durch den Raum zu wandern und diese Gruppen zu bilden, wobei sie Kompromisse eingehen müssen, aber dennoch eine Gruppe mit Leuten bilden, die einen Wert teilen, der auch für sie wichtig ist.

Sobald die Gruppen fertig sind, bittet der Ausbilder sie, sich zusammzusetzen und 15 Minuten lang zu diskutieren, warum sie diesen Wert ausgewählt haben und was er für sie bedeutet.

V. Eine Collage erstellen (15 Minuten)

Die Teilnehmer erhalten Flipchart-Papier, Schere, Klebstoff und Stifte sowie alte Zeitschriften und Zeitungen mit Fotos und werden gebeten, eine Collage zu erstellen, die ihren Wert repräsentiert. Anschließend stellt jede Gruppe ihre Collage vor und erklärt, warum sie bestimmte Fotos, Wörter oder Zeichnungen ausgewählt hat.

VI. Diskussion (35 Minuten)

Die Gruppe setzt sich in einen Kreis und diskutiert die folgenden Fragen:

- War es einfach/schwierig, an die drei Werte zu denken, die dich repräsentieren?
- Wie hast du dich gefühlt, als du die Werte der anderen auf den Luftballons gesehen hast? Gab es Werte, die du zunächst nicht ausgewählt oder über die du nicht nachgedacht hast, die dir aber schließlich auch wichtig sind? Welche? Gab es Werte, die du niemals wählen würdest?
- War es einfach, nur einen auszuwählen? Wie hast du dich gefühlt, als du sehen musstest, wer sonst noch ähnliche Werte hat? Für Leute, die niemanden mit den gleichen Werten gefunden haben: Wie hast du dich gefühlt? Was glaubst du, warum andere diesen Wert nicht gewählt haben?
- Als du den Wert mit dem Rest des Teams besprochen hast, hast du da irgendwelche neuen Perspektiven entdeckt?
- Wie hast du den Prozess der Collage und die anschließende Präsentation empfunden?
- Wie oft sprichst du mit anderen Menschen über deine Werte?
- Halten wir es für selbstverständlich, dass wir dieselben Werte haben wie unsere Freunde und Familie?
- Würdest du eine Person, die einen anderen Standpunkt zu einem bestimmten Wert vertritt, bekämpfen oder meiden? Und warum?

Die Diskussion wird von dem Ausbilder moderiert.

Benötigte Materialien: Zweifarbiges Post-it-Papier, Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Stifte, Musik, Luftballons, Permanent-Marker, Schere, Klebstoff, alte Zeitschriften, Zeitungen mit Fotos.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- 
- Einschlägige Kennenlernspiele finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.salto-youth.net/tools/toolbox/search/>
 - [Lissabon-Vertrag](#)
 - [EU- Grundrechtecharta](#)

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Bei der Aktivität "Porträts zeichnen" sollten die Ausbilder darauf achten, dass sie die Paare wechseln, wenn die Teilnehmer genug Zeit hatten, um zu diskutieren oder einen Teil des Porträts zu zeichnen, aber gleichzeitig Stille zu vermeiden. Wenn die Teilnehmer fertig sind, sollten die Ausbilder einen Seufzer für den Wechsel geben.
- Den Ausbildern wird empfohlen, genügend Bilder, Zeitungen, Zeitschriften, Karten usw. auszuwählen, damit die Teilnehmer viele Möglichkeiten haben, die Collage zu gestalten.
- Nach der Nachbesprechung können die Ausbilder auf die europäischen Werte verweisen, auf denen die EU beruht: Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Die Werte der EU sind in Artikel 2 des [Vertrags von Lissabon](#) und in der [EU-Grundrechtecharta](#) niedergelegt.

Radikalisierung verstehen

Titel der Sitzung: Radikalisierung verstehen

Dauer: 180 Minuten

Hintergrund:

Das Wort "Radikalisierung" ist in der heutigen Welt recht häufig zu hören. Es handelt sich dabei um ein Phänomen, das Jugendbetreuer bei ihrer Arbeit im Jugendbereich und bei der Auseinandersetzung mit allen relevanten Themen der sozialen Ausgrenzung genau verstehen sollten. Um Radikalisierung und ihre Auswirkungen auf unser Leben besser zu verstehen, ist es wichtig, Beispiele aus dem wirklichen Leben zu untersuchen und über persönliche Erfahrungen mit dem Phänomen zu reflektieren. Gleichzeitig trägt der Austausch von Beispielen aus dem wirklichen Leben dazu bei, die unterschiedlichen Realitäten in verschiedenen Gemeinschaften/Ländern zu verstehen und aus den verschiedenen Perspektiven zu lernen. Außerdem ist es wichtig zu verstehen, wie der Radikalisierungsprozess aussieht, damit Familien, Freunde und Gemeinschaften dazu beitragen können, gewalttätigen Extremismus zu verhindern. Es gibt keinen einheitlichen Weg der Radikalisierung hin zu gewalttätigem Extremismus, da der Prozess bei jeder Person anders verläuft. Es gibt jedoch einige gemeinsame Elemente in den Erfahrungen der meisten Menschen, die Verhaltensänderungen, Veränderungen in der Ideologie, sozialen Beziehungen und kriminellen Aktivitäten erlebt haben. Hierfür werden wir das Modell der 4 Stufen des Radikalisierungsprozesses verwenden, das von der Aktion gegen den Terrorismus (2023) vorgestellt wurde. Die Aktivität wird es den Teilnehmern auch ermöglichen, mit der Diskussion über die Quellen der Radikalisierung zu beginnen. Mehr dazu wird in der nächsten Sitzung erörtert. Daher ist es ratsam, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Ideen einzubringen und darauf aufzubauen.

Ziel der Sitzung: Verstehen des Phänomens der Radikalisierung, des Radikalisierungsprozesses und der Ursachen anhand von Beispielen aus der Praxis und interaktiven Aktivitäten.

Zielsetzung der Sitzung:

- Verständnis des Phänomens der Radikalisierung, ihres Prozesses und ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft;
- Vorstellung verschiedener Beispiele für Probleme, die Extremismus und Gewalt schüren, die auf starken Vorurteilen, Erzählungen, die zu Hassreden anregen, und anderen sozialen und kulturellen Problemen beruhen, die zu Extremismus und Radikalisierung führen;
- Erörterung der Ursachen von Radikalisierung.

Angesprochene Kompetenzen:

- Analytische Kompetenz;
- Kritisches Denken;
- Präsentationsfähigkeiten;
- Kommunikation und Zusammenarbeit.

Methodik und Methoden:

- Brainstorming;
- Arbeit in kleinen Gruppen;
- Präsentationen;
- Diskussion;
- Nachbesprechung.

Sitzungsablauf:

I. Willkommensaktivität (20 Minuten)

Die Teilnehmer beginnen den Tag mit einer kurzen Aktivität. Der Ausbilder hängt verschiedene Bilder an die Wand, die für das Thema relevant sind, gibt den Teilnehmern Post-it-Zettel und bittet sie, die Bilder anzuschauen und das erste, was ihnen in den Sinn kommt, auf die Bilder zu schreiben und zu kleben. Dann liest der Ausbilder die Post-it-Zettel vor, während die Teilnehmer zusätzlich ihre Eindrücke teilen oder die von ihnen geschriebenen Post-it-Zettel kommentieren. Im Anhang 1 finden die Ausbilder reale Beispiele für Radikalisierung aus den Projektländern. Diese können sie bei der Suche nach Materialien für die Sitzung inspirieren. Neben Fotos können auch Artikel, Schlagzeilen oder Beiträge in sozialen Medien verwendet werden.

II. Beispiele aus dem Leben (90 Minuten)

Der Ausbilder teilt das Team in 5er-Gruppen auf und bittet sie, sich einen realen Vorfall von Jugendradikalisierung und Gewalt vorzustellen, bei dem eine Person und/oder eine Gruppe eine extreme ideologische Position eingenommen hat, und diesen zu präsentieren. Bei dieser Aktivität können die Teilnehmer ihre Mobiltelefone oder Computer benutzen, um Material aus dem Internet zu finden, falls nötig.

Die Teilnehmer erhalten ein Flipchart-Papier, das in 4 Teile geteilt und mit einem Kreuz versehen ist. Der Ausbilder bittet sie, in jedes Rechteck des Papiers die folgenden Punkte zu schreiben: WER (wer sind die Jugendlichen, die die extreme ideologische Position eingenommen haben), WAS (erklären Sie mehr über diese Position und die Personen, die sie vertreten), WIE (wie diese Person angesprochen wurde), AUSWIRKUNG (was sind die negativen Auswirkungen dieses Beispiels). Sie haben 30 Minuten Zeit, um ihre Aufgaben zu erledigen. Nach Beantwortung der vorgegebenen Fragen werden die Teilnehmer gebeten, ihr Beispiel und ihr Flipchart-Papier in 10 Minuten dem Rest der Gruppe vorzustellen.

Nach jeder Präsentation kann die Gruppe Fragen stellen oder kurze Kommentare abgeben.

III. Diskussion (20 Minuten)

Die Teilnehmer werden gebeten, sich in den Kreis zu setzen und Folgendes zu besprechen:

- Was hat bei diesen Geschichten den stärksten Eindruck auf Sie gemacht? Hatten die Geschichten etwas gemeinsam, und wenn ja, was?
- Wann kommt es in der Gesellschaft zu solchen Vorfällen?
- Was muss die Gesellschaft, insbesondere junge Menschen, tun, um gegenüber solchen Phänomenen widerstandsfähig zu sein?

IV. Prozess der Radikalisierung (30 Minuten)

Der Ausbilder stellt die Phasen des Radikalisierungsprozesses vor. Es handelt sich um einen Prozess, der aus vier Phasen besteht, die von der Aktion zur Terrorismusbekämpfung (2023) eingeführt wurden, und der wie folgt dargestellt wird:

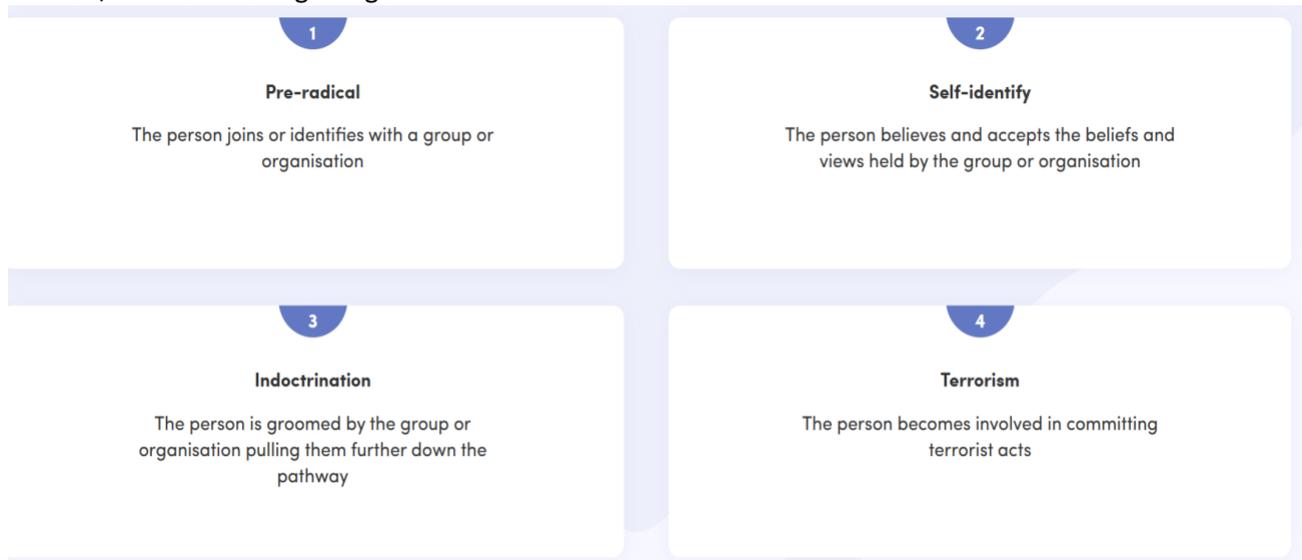


Bild: Prozess der Radikalisierung; Quelle: Maarten (2023, 16. Februar). Was sind die Phasen der Radikalisierung? Aktion Terrorismusbekämpfung. <https://actearly.uk/radicalisation/the-stages/>

Der Ausbilder teilt das Team in Vierergruppen ein und gibt ihnen eine Kopie des vorgestellten vierstufigen Prozesses und bittet sie, jeden Schritt zu diskutieren. Für jeden Schritt werden die Teilnehmer gebeten, Beispiele zu nennen oder die Beispiele aus der vorherigen Sitzung zu verwenden und die Quellen der Radikalisierung in jedem Fall zu diskutieren.

V. Nachbesprechung (20 Minuten)

Die Teilnehmer werden gebeten, sich in den Kreis zu setzen und Folgendes zu besprechen:

- Wie haben Sie die Veranstaltung empfunden?
- Haben Sie ein besseres Verständnis für den Radikalisierungsprozess und dessen Ablauf bekommen?
- Ist Ihnen vorher klar gewesen, wie kleine Handlungen oder deren Fehlen zu größeren Konsequenzen führen können?
- Welches sind die häufigsten Elemente, die zu gewalttätigem Extremismus führen können?
- In welchen Phasen können Ihrer Meinung nach junge Menschen und/oder Jugendbetreuer eingreifen?
- Was haben Sie aus dieser Sitzung mitgenommen?

Benötigte Materialien: Zweifarbige Post-it-Papiere, Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Stifte, Mobiltelefone, eine Kopie der 4-Phasen-Prozess der Radikalisierung-Figur für jeden Teilnehmer, Internetverbindung.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Maarten. (2023, 16. Februar). Was sind die Phasen der Radikalisierung? Aktion Terrorismusbekämpfung. <https://actearly.uk/radicalisation/the-stages/>



Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Ausbilder/Moderatoren sollten die Flipchart-Papiere mit den 4 Feldern (WER, WAS, WIE, AUSWIRKUNG) vor der Sitzung vorbereiten, damit während der Sitzung keine Zeit mit dem technischen Aspekt der Vorbereitung der Raster verschwendet wird. So haben die Teilnehmer mehr Zeit zum Eintragen.
- Bilder von Beispielen aus dem täglichen Leben sollten aus verschiedenen Quellen wie Zeitungen, Zeitschriften, Karten usw. gesammelt werden. Sie sollten auch eine Vielzahl von Beispielen darstellen, wie z. B. Gewalt gegen das Geschlecht, die Religion, die ethnische Zugehörigkeit usw.
- Es ist hilfreich, wenn die Flipchart-Papiere mit den Beispielen aus dem realen Leben im Raum verbleiben, da die Teilnehmer diese Beispiele in ihrer Diskussion verwenden können.

Extremismus, Radikalisierung, Terrorismus - Hauptunterschiede

Titel der Sitzung: Extremismus, Radikalisierung, Terrorismus - Hauptunterschiede

Dauer: 180 Minuten

Hintergrund:

Radikalisierung und Extremismus sind keine neue Bedrohung für die Gesellschaft, da diese Phänomene im Laufe der Geschichte in verschiedenen Formen und Ausprägungen aufgetreten sind. Der Online-Extremismus ist jedoch ein neues Phänomen. Die Online-Räume sind so schnell entstanden und haben sich so schnell entwickelt, dass der derzeitige gesetzliche und institutionelle Rahmen, der den Schutz unserer Grundrechte gewährleisten soll, nicht in der Lage ist, wirksam auf diese neue Herausforderung zu reagieren.

Es gibt verschiedene Definitionen der Begriffe, wobei einige der klarsten in der Nationalen Strategie der kanadischen Regierung zur Bekämpfung von Radikalisierung und Gewaltbereitschaft enthalten sind:

- **“Radikalisierung** ist ein Prozess, bei dem eine Einzelperson oder eine Gruppe allmählich extreme Positionen oder Ideologien annimmt, die sich gegen den Status quo richten und gängige Vorstellungen in Frage stellen.
- **Radikalisierung bis hin zur Gewalttätigkeit** ist der Prozess, durch den Einzelpersonen und Gruppen eine Ideologie und/oder ein Glaubenssystem annehmen, das die Anwendung von Gewalt rechtfertigt, um ihre Sache voranzutreiben.
- **Gewaltextremismus** ist ein Begriff, der die Überzeugungen und Handlungen von Menschen beschreibt, die extreme ideologische, religiöse oder politische Ziele befürworten oder Gewalt anwenden, um diese zu erreichen.”¹

In dieser Sitzung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, jedes Konzept durchzugehen und die wichtigsten Unterschiede zwischen ihnen zu verstehen.

Ziel der Sitzung: Aneignung neuer Kenntnisse über die derzeitigen Rahmenbedingungen für die Definition von Extremismus, Radikalisierung und Terrorismus.

Zielsetzung der Sitzung:

- Reflexion über die Definitionen von Extremismus, Radikalisierung und Terrorismus;
- Arbeit in kleinen Gruppen an einem gemeinsamen Ziel;
- Förderung der Diskussion über die Problematik von Radikalisierung, Terrorismus und extremistischen Handlungen.

Angesprochene Kompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeiten;
- Teamarbeit;
- Alphabetisierung;
- Kreativer Ausdruck;
- Analytische Kompetenz;
- Persönliche und soziale Kompetenz sowie Lernkompetenz.

Methodik und Methoden:

- Arbeit in kleinen Gruppen;
- Eingabe;

¹Regierung von Kanada, Nationale Strategie zur Bekämpfung von Radikalisierung und Gewaltbereitschaft in Kanada, 2018, Seite 7, ISBN: 978-0-660-28894-9

- Brainstorming;
- Rollenspiel durch Körpersprache;
- Besprechung.

Sitzungsablauf:

I. Eingang, Erstellung von Definitionen und menschlichen Skulpturen (140 Minuten)

Der Ausbilder teilt die Gruppe in kleinere 5er-Gruppen auf und gibt ihnen A4-Papiere mit den Begriffen: Extremismus, Radikalisierung, Terrorismus (ein Wort auf jedem Papier). Danach bittet der Ausbilder jede Gruppe, sich auf eine Definition für jeden dieser Begriffe zu einigen und die Unterschiede und Verbindungen zwischen ihnen zu diskutieren. Die Gruppen werden gebeten, eine menschliche Skulptur aus ihren eigenen Körpern zu schaffen, die die Beziehung zwischen diesen Begriffen darstellt. Sie haben 40 Minuten Zeit, um diese Aufgaben zu erfüllen.

Dann werden die Teilnehmer gebeten, zurück in den Kreis zu kommen und ihre menschliche Skulptur zu präsentieren und mit dem Rest der Gruppe zu erkunden, welches Bild jedes Wort repräsentiert und was die Verbindung zwischen den dargestellten Wörtern ist. Sobald alle Gruppen ihre Skulpturen präsentiert haben, bittet der Ausbilder sie, ihre Definitionen mitzuteilen. Sobald die TeilnehmerInnen alle Definitionen gehört haben, gibt der/die TrainerIn ihnen die Definitionen aus dem Handbuch "Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa" (Seite 5) oder zeigt dieses Video <https://www.youtube.com/watch?v=4Ph536eGzbA>. Der Ausbilder verwendet einen Projektor, um den Teil des Handbuchs mit den Definitionen dieser Begriffe zu zeigen.

II. Diskussion (40 Minuten)

Es ist sehr wichtig, nach dieser Aktivität eine kurze Nachbesprechung durchzuführen, damit sich alle über die Definitionen und die Bedeutung der drei Begriffe im Klaren sind. Die Ausbilder sollten die Emotionen der Teilnehmer beobachten und darauf achten, wenn sie über diese Begriffe diskutieren.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich in den Kreis zu setzen und die folgenden Fragen zu diskutieren:

- Wie hat Ihnen die Aktivität gefallen? War es schwierig, die Definitionen zu erstellen?
- Habt ihr etwas Neues über die drei Begriffe gelernt?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gab es zwischen den Gruppen? Gab es irgendwelche Unstimmigkeiten?
- Diskutieren Sie im Alltag mit Gleichaltrigen über diese Themen? Ist es ein Thema, das Sie beschäftigt und warum?

Benötigte Materialien: A4-Papier, Stifte, Flipchart oder Ausrüstung für eine ppt-Präsentation..

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Regierung von Kanada, Nationale Strategie zur Bekämpfung von Radikalisierung und Gewaltbereitschaft in Kanada, 2018, Seite 7, ISBN: 978-0-660-28894-9
<https://www.publicsafety.gc.ca/cnt/rsrscs/pblctns/ntnl-strtg-cntrng-rdclztn-vlnc/index-en.aspx>
- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Verhütung von Terrorismus und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus und Radikalisierung, die zu Terrorismus führen: A Community-Policing Approach (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, 2014), verfügbar unter: <https://www.osce.org/secretariat/111438?download=true>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Es ist ratsam, sich bewusst zu machen, dass viele Länder ihre eigenen Definitionen oder Perspektiven/Gesetze haben, oder dass sich die Definition in einigen Fällen noch in der Entwicklung befindet.

- 
- Bei der Planung und Durchführung der Sitzung sollte der Ausbilder daran denken, dass in der Vergangenheit viele Ideen, die der Gesellschaft Fortschritt brachten, als extrem galten, aber im Laufe der Zeit, durch respektvolle Debatten, Förderung der Idee, akademische Überprüfungen, Einbeziehung von Praktikern und transparente Entscheidungsfindung, wurden diese Ideen in der Gesellschaft akzeptiert. Für demokratische Gesellschaften ist es wichtig, die Redefreiheit, die Vereinigungsfreiheit, die Glaubensfreiheit und andere Rechte zu unterstützen.

Reflexion und Bewertung des Tages

Titel der Sitzung: Reflexion und Bewertung des Tages

Dauer: 40 – 60 Minuten

Hintergrund: Reflexion ist der Prozess des kritischen Nachdenkens über die Aktivität und die Erfahrungen, die die Teilnehmer im Laufe des Tages gemacht haben. Es ist eine sehr wichtige Sitzung, da sie den Teilnehmern hilft, herauszufinden, was sie aus einer Situation gelernt haben, welche Rolle sie in dem gesamten Prozess gespielt haben und wie sie ihr Lernen mit ihren Zielen, Werten und ihrem Zweck verbinden können. Diese Sitzung kann am Ende eines jeden Arbeitstages dieses Curriculums durchgeführt werden.

Ziel der Sitzung: Wir erforschen und untersuchen uns selbst, unsere Perspektiven, Einstellungen, Erfahrungen und Handlungen/Interaktionen.

Zielsetzung der Sitzung:

- Reflexion über das Gelernte und den Verlauf des Tages;
- Feedback darüber zu erhalten, was am besten funktioniert hat und was verbessert werden könnte.

Angesprochene Kompetenzen:

- Kompetenzen im Zusammenhang mit Bewertung und Berichterstattung;
- Bedeutungsvolle Kommunikation, einschließlich tiefes Zuhören;
- Kritisches Denken;
- Empathie.

Aktivität Vorschlag 1:

Methodik und Methoden: individuelle Reflexion, Buzz-Gruppenarbeit, öffentliches Reden.

Sitzungsablauf:

- Der Ausbilder erklärt, wie wichtig es ist, sich die Zeit zu nehmen, um zu reflektieren, was die Teilnehmer jeden Tag erleben und lernen. Manchmal ist die Auswertung kurz und manchmal kann sie länger sein. Wenn der Ausbilder die Idee eines Tagebuchs einführen möchte, ist dies der richtige Moment dafür. Der Ausbilder gibt den Teilnehmern ein Notizbuch oder bittet sie, ihre Reflexionen täglich auf Zettel zu schreiben und gibt ihnen Zeit, ihre Gedanken zu notieren. Außerdem erklärt er/sie ihnen, dass das Tagebuch etwas Persönliches ist und dass niemand von ihnen verlangen wird, der Gruppe mitzuteilen, was sie geschrieben haben.
- Der Ausbilder gibt den Teilnehmern 10-15 Minuten Zeit, um über den Tag nachzudenken und sie dazu zu bringen, sich zu fragen:
 - ✓ Hat es mir bis jetzt gefallen?
 - ✓ Was war mein erstes Gefühl, als wir heute Morgen anfangen?
 - ✓ Wie habe ich mich gefühlt, als wir anfangen, die Definitionen von gewalttätigem Extremismus, Radikalisierung und Terrorismus zu diskutieren?
 - ✓ Wie tauchen diese drei Wörter/Konzepte in meiner eigenen Realität auf?
- Der Ausbilder bittet die Teilnehmer, Paare/Buzz-Gruppen zu bilden, eine Person auszuwählen, mit der sie heute nicht viel Zeit verbracht haben, und zu besprechen, wie sie sich an diesem Tag fühlen.
- Der Ausbilder bittet die Teilnehmer, wieder in den Kreis zu kommen und nacheinander zu beschreiben, wie sie sich in Bezug auf einen Wetterbericht fühlen. Zum Beispiel. Mein Tag

begann mit einigen Wolken, da ich nicht sicher war, wie sich die Dinge entwickeln würden. Langsam kam die Sonne heraus, als wir anfangen, uns gegenseitig kennen zu lernen...

Benötigte Materialien: Notizbücher oder A4-Papier und Stifte.

Aktivität Vorschlag 2:

Methodik und Methoden: Individuelle Reflexion, Gruppenarbeit, ein Lied erstellen.

Sitzungsablauf:

- Der Ausbilder gibt den Teilnehmern 10 Minuten Zeit, um über den Tag nachzudenken und gibt eine Einführung darüber, wie schwierig der Tag war und wie schwierige Themen angesprochen wurden. Es ist wichtig, den Tag auf eine optimistische und positive Art und Weise abzuschließen, damit die Teilnehmer das Problem mit Mut sehen und sich an seiner Lösung beteiligen können.
- Die Teilnehmer werden gebeten, ein positives Wort aufzuschreiben, das für das steht, was zur Lösung des Problems notwendig ist.
- Dann teilt der Ausbilder sie in 5er-Gruppen ein und bittet sie, mit den von ihnen aufgeschriebenen Wörtern ein Gedicht zu verfassen und schlägt ihnen vor, eine musikalische Geräuschkulisse (aus dem Internet) zu finden. Wenn die TeilnehmerInnen fertig sind, können sie das Gedicht mit Musik präsentieren.
- Nachdem alle Gruppen ihre Gedichte präsentiert haben, beginnen die Ausbilder eine kurze Diskussion über den Prozess und ermutigen die Teilnehmer, etwas über den Tag zu erzählen, den sie erlebt haben.

Benötigte Materialien: Notizbücher oder A4-Papier und Stifte, Internetanschluss.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

Weitere Instrumente zur Reflexion und Bewertung finden Sie in den folgenden Toolkits:

- T-Kit 10: Bildungsevaluation in der Jugendarbeit (Youth partnership Council of Europe & European Commission, 2007), verfügbar unter:
 - https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47261233/T-Kit_10.pdf/8d85c6ac-05e5-4715-8f43-0f9c3018772a?t=1377272318000
- Reflexion des Lernens in der Qualitätsjugendarbeit, Do it right! (Wachstum, Dialogos, 2022), Verfügbar unter: https://www.salto-youth.net/downloads/toolbox_tool_download-file-2977/Do%20it%20Right!%20Reflective%20learning%20in%20quality%20youth%20work%20HANDBOOK%2010.2022.pdf

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Es ist wichtig, dass die Teilnehmer verstehen, wie wichtig diese Sitzung ist. Oft denken die Teilnehmer, dass der Tag schon vor dieser Sitzung zu Ende war, und sie konzentrieren sich nicht oder nehmen nicht mit der gleichen Energie und Motivation teil, wahrscheinlich weil alle am Ende des Tages müder sind. Auszubildern wird empfohlen, die Bedeutung dieser Sitzung zu erklären und ansprechende Methoden zu wählen.
- Es gibt viele Möglichkeiten, eine Sitzung zur Reflexion und Bewertung des Tages zu gestalten. Auszubildern wird empfohlen, Zeit für individuelle Reflexion, Reflexion in Paaren und in Gruppen einzuplanen. Dadurch wird einerseits sichergestellt, dass die Teilnehmer Zeit zum Nachdenken haben, und andererseits, dass sie die Möglichkeit haben, verschiedene Perspektiven zu hören, die es ihnen ermöglichen, besser zu verstehen, wo sie auf ihrem Lernweg stehen, und die künftige Anwendung des Gelernten anzugehen.
- Die Fragen in der vorgeschlagenen Aktivität 1 sollten je nach dem, was am jeweiligen Tag diskutiert wurde, angepasst werden.

Externe Faktoren, die zur Radikalisierung beitragen: PESTLE-Analyse

Titel der Sitzung: Externe Faktoren, die zur Radikalisierung beitragen: PESTLE-Analyse

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

Es ist wichtig, die Bedürfnisse, das Wissen und die Erfahrungen der Lernenden zu bewerten, um die Themen an relevante lokale Probleme anzupassen, die zum Umgang mit Extremismus und Radikalisierung führen. Ein Instrument zur Analyse des Kontexts ist die PESTLE-Analyse, die die wichtigsten externen Faktoren (politische, wirtschaftliche, soziologische, technologische, rechtliche und ökologische) untersucht, die eine Situation beeinflussen. Das Instrument hilft beim Erkennen und Verstehen breiter, langfristiger Trends und kann in einer Reihe verschiedener Szenarien eingesetzt werden, um Menschen bei strategischen Entscheidungen zu unterstützen.

Ziel der Sitzung: Unterstützung der Teilnehmer bei der Aneignung eines tiefen Verständnisses der wichtigsten externen Faktoren, die zur Radikalisierung beitragen, durch die Nutzung der PESTLE-Analyse.

Zielsetzung der Sitzung:

- Brainstorming über externe Faktoren, die Radikalisierung verursachen;
- Verständnis des soziokulturellen Kontextes und des Gewaltaspekts, der Extremismus und Radikalisierung hervorruft;
- Einführung der Teilnehmer in die PESTLE-Analyse und ihre Schlüsselemente.

Angesprochene Kompetenzen:

- Bedeutungsvolle Kommunikation;
- Kritisches Denken;
- Analytische Fähigkeiten;
- Aktives Zuhören.

Methodik und Methoden:

- Arbeit in Paaren/Buzz-Gruppen;
- Theoretischer Beitrag;
- Kleingruppenarbeit;
- Diskussion.

Sitzungsablauf:

I. Arbeit in Paaren/ Buzz-Gruppen: Externe Faktoren der Radikalisierung (15 Minuten)

Der Ausbilder gibt allen Teilnehmern Post-it-Zettel und bittet sie, sich in Paare/Buzz-Gruppen aufzuteilen. Danach haben die Teilnehmer 10 bis 15 Minuten Zeit, um untereinander über die externen Ursachen der Radikalisierung zu diskutieren und sie aufzuschreiben. Sie werden gebeten, einen Grund pro Post-it zu schreiben und können so viele schreiben, wie sie wollen.

II. Eingabe - PESTLE-Analyse (20 Minuten)

Der Ausbilder stellt den PESTLE-Rahmen vor. PESTLE ist ein Rahmen für die Betrachtung der Makroumgebung, der die folgenden Elemente umfasst: Politisch, wirtschaftlich, soziologisch, technologisch, rechtlich und ökologisch. Der Ausbilder hat für die Teilnehmer eine Präsentation zu diesem Rahmen vorbereitet, in der jedes Konzept/Element im Detail vorgestellt wird.

III. Kleingruppenarbeit (15 Minuten)

Der Ausbilder bittet die Paare, Gruppen von 5-6 Teilnehmern zu bilden und die Ursachen, die sie auf die Post-it-Zettel geschrieben haben, zu diskutieren und sie nach dem PESTLE-Rahmen zu kategorisieren. Anschließend ermutigt der Ausbilder die Teilnehmer, sich weitere Ursachen für jede Kategorie auszudenken und sie der Liste hinzuzufügen.

IV. Präsentationen und Diskussion (30 Minuten)

Sobald alle Gruppen bereit sind, untersuchen Ausbilder und Teilnehmer die Ursachen, die sie für jede Kategorie des PESTLE-Rahmens geschrieben haben. Der Ausbilder fasst alles, was die TeilnehmerInnen gesagt haben, zusammen und beginnt dann eine Diskussion nach jedem vorgestellten Papier.

Benötigte Materialien: Post-it-Zettel, Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Marker, Stifte.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Kenntnisse über den PESTLE-Rahmen. Verfügbar unter: <https://www.cipd.org/en/knowledge/factsheets/pestle-analysis-factsheet/#what-is-a-pestle-analysis-used-for>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Ausbilder sollten sich vergewissern, dass alle Teilnehmer den PESTLE-Rahmen verstanden haben, bevor sie mit seiner Anwendung beginnen. Ein Flipchart mit dem Akronym sollte während der Sitzung sichtbar sein und es sollten genügend Beispiele gegeben werden.

Radikalisierung von Jugendlichen - Wie und wann geschieht sie?

Titel der Sitzung: Radikalisierung von Jugendlichen - Wie und wann geschieht sie?

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

Radikalisierung von Jugendlichen ist ein zentrales Thema, das sowohl junge Menschen als auch die Gesellschaft betrifft. Es ist sehr wichtig, eine Lösung für dieses Problem zu finden und sich unverzüglich damit zu befassen, denn dieses Phänomen führt zum Auftreten extremer und asozialer Verhaltensweisen - vor allem unter jungen Menschen - wie z. B.: mangelnde Bereitschaft oder Unfähigkeit, über ihre Ansichten zu diskutieren, respektloses Verhalten gegenüber anderen, zunehmende Wutausbrüche. Die Entwicklung dieser Verhaltensweisen gibt dem Terrorismus und extremistischen Ideologien Raum. Terrorismus und Gewalttaten führen zur Zerstörung von Gemeinschaften und Leben, verursachen Tod und Verletzungen und lassen Gemeinschaften in Angst leben und manchmal durch Hass und Verwirrung gespalten. Um zu verstehen, warum Menschen anfällig für Radikalisierung sind, sollten wir das Handbuch zu Rate ziehen, in dem die Gründe für die Entstehung dieses Phänomens gründlich analysiert werden. Außerdem ist es wichtig, die Bedürfnisse der Lernenden vor oder zu Beginn der Schulungsmaßnahme zu ermitteln, um die Themen an relevante lokale Probleme anzupassen, die zur Auseinandersetzung mit Extremismus und Radikalisierung führen.

Ziel der Sitzung: Den Teilnehmern einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie über die Radikalisierung unter Jugendlichen und deren Ursachen diskutieren können.

Zielsetzung der Sitzung:

- Die Ursachen von gewalttätigem Extremismus und Radikalisierung zu verstehen;
- Diskussion über die Radikalisierung unter jungen Menschen, das "Wie und Wann";
- Anwendung der Fishbowl-Methode zur Förderung von Debatten und Diskussionen über das Thema Radikalisierung unter Jugendlichen.

Angesprochene Kompetenzen:

- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz;
- Bürgerschaftliche Kompetenz;
- Kommunikation und Zusammenarbeit;
- Aktives Zuhören;
- Kritisches Denken;
- Öffentliches Reden;
- Kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit.

Methodik und Methoden:

- Eingabe;
- Fishbowl-Übung;
- Nachbesprechung.

Sitzungsablauf:

I. Einführung in die Sitzung (5 Minuten)

Der Ausbilder erklärt, dass die Teilnehmer während der Sitzung die Möglichkeit haben werden, zu diskutieren, wie und wann Radikalisierung in unserer eigenen Realität stattfindet. Er/sie gibt auch einige Beispiele aus eigener Erfahrung.

II. Fishbowl-Übung: Radikalisierung unter Jugendlichen - wie und wann geschieht sie? (70 Minuten)

Der Ausbilder stellt den Teilnehmern die Fishbowl-Übung vor. Fishbowl ist eine Strategie zur Organisation von Diskussionen in mittleren bis großen Gruppen. Die Teilnehmer werden in einen inneren und einen äußeren Kreis eingeteilt. Im inneren Kreis, oder Fishbowl, findet eine Diskussion statt; im äußeren Kreis hören die Teilnehmer der Diskussion zu und machen sich Notizen. Ein Teilnehmer aus der äußeren Gruppe hat die Möglichkeit, den Platz eines Teilnehmers aus der inneren Gruppe einzunehmen, indem er einer Person aus dem inneren Kreis auf die Schulter tippt. Die Person wechselt sofort in den äußeren Kreis, kann aber durch Antippen der Schulter einer anderen Person wieder zurückgehen.

Der/die TrainerIn gibt den TeilnehmerInnen Post-it-Zettel, auf denen sie eine Frage oder ein Statement zur Rolle junger Menschen bei der Bekämpfung oder Verbreitung von Radikalisierung schreiben sollen. Wenn nicht genügend Zettel vorhanden sind, kann der Ausbilder aus dem Folgenden wählen:

- Meist sind es junge Menschen, die für die Entstehung und Verbreitung der Radikalisierung verantwortlich sind.
- Gut ausgebildete junge Menschen sind die Lösung, um das Phänomen in den Griff zu bekommen.
- Die Covid-19-Pandemie hat sich auf die Radikalisierung unter Jugendlichen ausgewirkt.
- Junge Menschen sind die ersten, die in gewalttätigen Gruppen rekrutiert werden.
- Junge Extremisten sind gefährlicher als ältere.

Der Ausbilder liest eine Frage/Aussage vor und ermutigt den inneren Kreis, diese zu diskutieren. Der äußere Kreis hört aufmerksam zu und kann, wenn er möchte, einen Platz im inneren Kreis einnehmen, indem er jemandem aus dem inneren Kreis auf die Schulter tippt. Sobald der Ausbilder das Gefühl hat, dass ein Thema abgedeckt ist, liest er/sie die nächste Frage oder Aussage vor. Der Ausbilder achtet darauf, dass sich alle an der Diskussion beteiligen und ermutigt die schüchternen Teilnehmer. Während der Diskussion kann der Ausbilder Schlüsselwörter auf ein Flipchartpapier schreiben und sie anschließend für die Nachbesprechung und die Schlussfolgerungen verwenden.

III. Nachbesprechung (35 Minuten)

Die Diskussion kann sehr energisch werden und es ist wichtig, dass der Ausbilder Schlussfolgerungen zieht und die Teilnehmer beruhigt, bevor er die Sitzung beendet. Der Ausbilder kann der Gruppe die folgenden Fragen stellen:

- Was halten Sie von dem Prozess und der Diskussion?
- Gibt es richtige und falsche Antworten?
- Haben Sie eine leidenschaftliche Meinung?
- Wie haben Sie sie zum Ausdruck gebracht?
- Gab es einen Moment, in dem Sie eine Meinung äußern wollten, es aber nicht getan haben? Und warum?

Benötigte Materialien: Post-it-Papiere, Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Marker, Stifte, Stühle.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Ausbilder können im Voraus einige Fragen/Statements für die Diskussion vorbereiten, als Beispiele für die Teilnehmer oder als Ersatzmaterial, falls es den Teilnehmern schwerfällt, in der vorgegebenen Zeit Fragen/Statements zu formulieren.

Wie sieht die Realität der Radikalisierung unter Jugendlichen in unseren Gemeinden aus - Exkursion

Titel der Sitzung: Wie sieht die Realität der Radikalisierung unter Jugendlichen in unseren Gemeinden aus - Exkursion

Dauer: 180 Minuten

Hintergrund:

Um besser zu verstehen, was in unseren Gemeinden passiert, organisiert die gastgebende Organisation eine Exkursion, die es den Teilnehmern ermöglicht, das Thema und die Problematik durch Gespräche mit Experten und Zielgruppen besser zu verstehen und von deren Geschichten und Erfahrungen zu lernen. Durch den Besuch von interessanten Orten - wie Jugend-/Gemeindezentren, Organisationen der Zivilgesellschaft, Sehenswürdigkeiten - erhalten die Teilnehmer ein ganzheitliches Bild der lokalen Realität und können sich auf eine andere Art mit den Inhalten auseinandersetzen. Die jungen Menschen von heute sind visuelle Lerner. Bei einer Exkursion können sie anfassen, fühlen und hören, worüber sie lernen. Dies trägt dazu bei, dass sie die Themen besser verstehen, kulturelles Verständnis und Toleranz entwickeln und die Welt außerhalb ihrer eigenen kennenlernen.

Ziel der Sitzung: Die Auseinandersetzung mit realen Beispielen aus der Gemeinde, in der der Kurs stattfindet, um die Realität der Radikalisierung unter Jugendlichen zu verstehen.

Zielsetzung der Sitzung:

- Verstehen der Radikalisierung bei Jugendlichen durch Gespräche mit den lokalen Experten zu diesem Thema;
- Einsatz von Exkursionen als praktische Methode des Erfahrungslernens;
- Untersuchung bewährter Praktiken und verbesserungswürdiger Bereiche.

Angesprochene Kompetenzen:

- Mehrsprachigkeit;
- Teamarbeit;
- Kommunikation;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz;
- Lese- und Schreibkompetenz;
- Kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz.

Methodik und Methoden:

- Exkursion;
- Nachbesprechung.

Sitzungsablauf:

I. Exkursion (150 Minuten)

Der/Die Trainer:in organisiert eine Exkursion an Orten, an denen sich gefährdete Jugendliche aufhalten, oder bei Nichtregierungsorganisationen oder Personen, die mit Jugendlichen zu tun haben, wie Psychologen, Sozialarbeiter usw. Auf diese Weise können die Teilnehmer verschiedene Fälle aus nächster Nähe betrachten und Fragen an Personen stellen, die Experten auf diesem Gebiet sind. So können die Teilnehmer beispielsweise einen Psychologen besuchen, der sich mit straffälligen Kindern, Drogenentzugszentren, Flüchtlingssiedlungen und Gefängnissen befasst, aber auch Menschen treffen, die mit extremistischen Gruppen zu tun hatten und sich auf ihren eigenen Fall beziehen könnten.



II. Nachbesprechung (30 Minuten)

Am Ende der Exkursion versammelt Der/Die Trainer:in die Teilnehmer zu einer kurzen Nachbesprechung und stellt ihnen die folgenden Fragen:

- Wie haben Sie sich gefühlt?
- Haben Sie etwas Neues gelernt?
- Waren Sie positiv oder negativ von etwas überrascht, das Sie heute entdeckt haben?
- Gab es einen Moment, in dem Sie herausfordernde Gefühle hatten? Teilen Sie diese mit der Gruppe?
- Was ist das eine, das Ihnen Hoffnung gibt von diesem Morgen?

Benötigte Materialien: Notizbücher, Post-it-Zettel, Stifte und Bleistifte.

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Exkursion muss im Voraus organisiert werden und alle logistischen Details müssen überprüft werden. Die Teilnehmer sollten in dem Informationspaket, das sie vor der Schulung erhalten, darüber informiert werden.
- Der/Die Trainer:in und die Organisatoren sollten die Teilnehmer am Vorabend darüber informieren, ob sie etwas mitbringen müssen, z. B. ein Notebook, Wasser, Snacks.

Bestehende Rechtsvorschriften zur Radikalisierungsprävention

Titel der Sitzung: Bestehende Rechtsvorschriften zur Radikalisierungsprävention

Dauer: 180 Minuten

Hintergrund:

Zuerst ein Problem zu erkennen, dann eine Lösung zu finden und dann darüber nachzudenken, wie man dazu beitragen kann - das ist eine wichtige Fähigkeit zum kritischen Denken, die jeder braucht. Wenn dies im Kontext einer Gemeinschaft geschieht und sich auf gesellschaftliche Probleme konzentriert, dann ist es eine grundlegende Fähigkeit der Bürgerschaft. So wichtig es ist, diese Fähigkeiten zu entwickeln, so wichtig ist es auch, Wissen über Gesetze und Regeln zu entwickeln, die für die Lösung und Vermeidung solcher gesellschaftlichen Probleme grundlegend sind.

Ziel der Sitzung: Die Bedeutung der Gesetzgebung bei der Radikalisierungsprävention kennenlernen und über die bestehenden Gesetze in den Ländern der Teilnehmer nachdenken.

Zielsetzung der Sitzung:

- Die Bedeutung der Gesetzgebung bei der Verhinderung von Radikalisierung zu verstehen;
- Anwendung interaktiver Methoden, um zu lernen, positive Lösungen für negative Phänomene zu finden;
- Diskussion über die bestehenden Gesetze zur Verhinderung von Radikalisierung in unseren Gemeinschaften.

Angesprochene Kompetenzen:

- Mehrsprachigkeit;
- Teamarbeit;
- Präsentation;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz;
- Lese- und Schreibkompetenz;
- Kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz.

Methodik und Methoden:

- Brainstorming;
- Interaktive Aktivität: Die negative Energie verbannen;
- Diskussion und Nachbesprechung
- Diskussion in Kleingruppen - Nationale Teams.

Sitzungsablauf:

I. Einführung in die Sitzung (10 Minuten)

Der/Die Trainer:in eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Einführung in den Schwerpunkt des Tages und betont die Bedeutung der Gesetzgebung, um positive Veränderungen in der Gesellschaft zu erreichen.

II. Die negative Energie verbannen (90 Minuten)

Der/Die Trainer:in hängt ein Seil im Arbeitsraum von einem Ende zum anderen. Falls dies nicht möglich ist, wird vorgeschlagen, das Seil auf den Boden zu legen. Der/die TrainerIn teilt Post-it-Zettel aus und bittet um ein 10-minütiges Brainstorming über die Gewalt, der die TeilnehmerInnen in ihrem täglichen Leben begegnen. Die Teilnehmer sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie sich nicht nur mit Themen wie extremen Verhaltensweisen oder politischen Parteien befassen werden, sondern

vielmehr mit den verschiedenen Ausdrucksformen von Gewalt, die ihnen im Alltag begegnen, und die Schlüsselwörter aufschreiben sollen. Die Brainstorming-Sitzung dauert etwa 15 Minuten.

Dann teilt Der/Die Trainer:in die Teilnehmer in zwei Gruppen ein und erklärt ihnen die nächste Aktivität, die mit dem Seil zu tun hat. Der/Die Trainer:in weist sie darauf hin, dass sie Techniker sind und dass dies ein Kraftwerk ist, das die negative Energie von den Kabeln auffängt. Negative Energie beschädigt und zerstört die Kabel und lässt die Spannung fallen. Um dies zu ändern, so dass die Kabel ununterbrochen in Betrieb sind, müssen die Teilnehmer die negative Energie aus den Kabeln nehmen und sie mit positiver Energie füllen. Der Ausbilder muss sie darauf aufmerksam machen, dass diese Arbeit eine enorme Präzision und sehr vorsichtige Bewegungen erfordert. Der Kursleiter bittet die Teilnehmer, die Post-it-Zettel auszuhändigen, und nachdem er sich vergewissert hat, dass es keine identischen Wörter oder Bedeutungen gibt, hängt er die Post-it-Zettel an das Seil. Jeweils zwei Post-it-Zettel müssen einen Abstand von 0,5 cm haben und mit dem Klebeband am Seil befestigt werden, damit sie nicht abrutschen/abfallen.

Dann beginnt das Simulationsspiel. Der/Die Trainer:in schneidet das Seil/Draht durch und sagt ihnen, dass die Spannung gesunken ist. Wenn die Teilnehmer die Glocke hören, sollte ein Teilnehmer aus jedem Team loslaufen und einen Zettel greifen (auf jeder Seite der Unterbrechung gibt es einen Zettel) und ihn mit einer Hand vom Kabel lösen. Dann liest der Teilnehmer das Wort, das auf seinem Post-it steht, laut vor und die Gruppe diskutiert darüber und schlägt Lösungen vor. Der/die TrainerIn gibt den TeilnehmerInnen etwas Zeit zum Diskutieren und bittet sie, die Lösungen, die sie für beide Probleme vorgeschlagen haben, zu sagen und auf neue Zettel zu schreiben. Dann soll jedes Team dem Techniker seines Teams die neuen Zettel übergeben und sie wieder dort anbringen, wo sie die anderen bekommen haben, und das Seil wieder ankleben und die vorherigen Zettel mit negativer Energie an die Wände kleben. Die Übung wird auf diese Weise fortgesetzt, bis die Zettel mit der negativen Energie durch die positiven Zettel ersetzt sind.

Wenn das Seil mit Lösungen gefüllt ist, nimmt Der/Die Trainer:in sie ab und klebt sie neben die Zettel mit Ausdrücken von Gewalt im Alltag.

III. Nachbesprechung und Diskussion über die Aktivität (20 Minuten)

Der/Die Trainer:in versammelt die Teilnehmer im Kreis und stellt folgende Fragen:

- Was haben Sie während der Sitzung gefühlt?
- Gab es etwas, das den Prozess für Sie schwierig gemacht hat?
- Fielen Ihnen beim Nachdenken über Lösungen irgendwelche Gesetze ein, die Gewalt, Radikalisierung und Terrorismus verhindern oder bekämpfen? (Während dieses Brainstormings wird den Trainern empfohlen, die vorgeschlagenen Gesetze/Menschenrechte auf ein Flipchart-Papier zu schreiben und sie dort für später aufzubewahren)

IV. Arbeit in Ländergruppen und Diskussion (70 Minuten)

Die Teilnehmer werden gebeten, für diesen Teil der Sitzung in ihren nationalen Gruppen zu arbeiten. Sie werden angewiesen, in den nächsten 40 Minuten über die in ihrem Land bestehenden Gesetze zur Radikalisierungsprävention zu diskutieren. Danach setzen sie sich in den Kreis und teilen die Ergebnisse ihrer Diskussion mit. Dann stellt Der/Die Trainer:in die folgenden Diskussionsfragen:

- Wenn Sie von der Existenz der Gesetzgebung wissen, wie wirksam ist sie Ihrer Meinung nach in der Praxis?
- Wie sehen Sie Ihre Rolle als Jugendbetreuer, um zu diesen Themen beizutragen und die Gesetzgebung in Ihrer Gemeinde zu fördern?

Benötigte Materialien: Post-it-Zettel mittlerer Größe, Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Marker, Stifte, Seil, Klebeband.



Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Kompass. Ein Handbuch zur Menschenrechtserziehung mit jungen Menschen - Europarat, Verlag des Europarats, 2009, 3. Auflage (<https://www.coe.int/en/web/compass>)

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Für die interaktive Aktivität müssen die Post-it-Zettel einen Abstand von 0,5 cm haben und mit dem Klebeband am Seil befestigt werden, damit sie nicht verrutschen/abfallen.
- Bei dieser Art von erfahrungsbasierten Lernaktivitäten ist es entscheidend, die Anweisungen zu verstehen. Daher sollten die Ausbilder darauf achten, dass sie die Aktivität vor Beginn klar beschreiben.
- Die Trainer müssen eine herausfordernde, aber sichere Umgebung schaffen, damit die Teilnehmer sich trauen, sich voll einzubringen.

Debatte über Menschenrechte

Titel der Sitzung: Debatte über Menschenrechte

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

Es ist wichtig, die Menschenrechte zu kennen und kritisch darüber zu reflektieren, wenn man in diesem Bereich arbeitet. Nicht nur, um die Jugendbetreuer selbst zu schützen, sondern auch, um diese Informationen an andere weitergeben zu können, damit sie sich selbst schützen und zur Gestaltung unserer Gesellschaft beitragen können. Es reicht nie aus, die Gesetze oder die Menschenrechte zu kennen. Ohne kritisches Denken ist es unmöglich, sie in jedem Kontext zu interpretieren, nach zuverlässigen Informationen zu suchen und fundierte und gerechte Entscheidungen zu treffen. Die Perspektiven anderer zu erkunden und zu verstehen, wie die Umsetzung von Gesetzen verschiedene Menschen beeinflusst, ist von grundlegender Bedeutung, um besser zu verstehen, wie die Justiz funktioniert.

Ziel der Sitzung: Schaffung eines Raums für das Verständnis und die Diskussion über Menschenrechte und Gesetzgebung sowie Untersuchung der bestehenden Rechtsvorschriften in diesem Bereich.

Zielsetzung der Sitzung:

- Zu verstehen, welche Quellen die Wahrheit vermitteln;
- Recherche über bestehende Menschenrechtsgesetze in Bezug auf verschiedene Kategorien von Radikalisierung, Fake News und Hassreden;
- Erkundung verschiedener Perspektiven und Meinungen zu Menschenrechten.

Angesprochene Kompetenzen:

- Medienkompetenz;
- Bürgerschaftliche Kompetenz;
- Digitale Kompetenzen;
- Analytische Kompetenzen;
- Kommunikation;
- Teamarbeit;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz;
- Lese- und Schreibkompetenz.

Methodik und Methoden:

- Arbeit in Kleingruppen und Diskussion;
- Barometer-Übung.

Sitzungsablauf:

I. Einführung (5 Minuten)

Der Ausbilder verweist auf die vorangegangene Sitzung und das Flipchart mit den Gesetzen/Menschenrechten und erklärt, wie wichtig es ist, sich mit der Gesetzgebung auszukennen, wenn man in diesem Kontext arbeitet.

II. Kleingruppenarbeit (45 Minuten)

Der/Die Trainer:in teilt die Teilnehmer in drei Gruppen ein und bittet sie, selbst im Internet zu recherchieren, welche Gesetze es in Bezug auf verschiedene Kategorien von Radikalisierung, Fake News, Hassreden und extremistischen Gruppen gibt. Anschließend stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse

vor und diskutiert sie mit den anderen. Der gesamte Prozess der Recherche und Präsentation dauert 45 Minuten.

III. Eine Seite wählen (40 Minuten)

Der/Die Trainer:in legt ein Klebeband auf den Boden in der Mitte des Raumes, um den Raum in zwei Hälften zu teilen, und legt einen Zettel mit der Aufschrift "Ich stimme zu" auf die eine Seite und einen weiteren mit der Aufschrift "Ich stimme nicht zu" auf die andere Seite des Raumes. Dann liest Der/Die Trainer:in mehrere Aussagen vor und wenn die Teilnehmer jeder Aussage zustimmen oder nicht zustimmen, sollten sie sich auf die gewählte Seite bewegen. Wenn die Teilnehmer sich nicht sicher sind, bewegen sie sich in die Mitte. Der/die TrainerIn liest die folgenden Aussagen laut vor und gibt Zeit, sich im Raum zu bewegen. Nachdem sich die Teilnehmer für eine Seite entschieden haben, bittet der/die TrainerIn einige Personen von jeder Seite und aus der Mitte, die Gründe zu nennen, warum sie die Position eingenommen haben, die sie eingenommen haben.

Beispiele für Aussagen, die der/die TrainerIn verwenden kann:

- Das Recht, seine Gedanken und Meinungen frei zu äußern, ist ein wichtiges Menschenrecht und Teil der internationalen Menschenrechtsvorschriften. Die Menschen sollten ihre Meinung frei äußern können, egal wie extrem sie ist.
- Gewalt kann eingesetzt werden, um eine Meinung zu verteidigen, vor allem, wenn man beschimpft worden ist.
- Niemand sollte etwas sagen oder tun, was für andere schmerzhaft oder beunruhigend sein könnte.
- Das Verständnis und das Zusammenleben mit anderen hängt von einer offenen und freien Kommunikation ab - auch wenn wir manchmal Meinungen hören müssen, denen wir nicht zustimmen.
- Eine Einschränkung der freien Meinungsäußerung im Internet ist nicht möglich, da ein Großteil des Internets privaten Unternehmen "gehört".
- Jeder hat das Recht, sich mit anderen über das Internet auszutauschen und seine eigenen Überzeugungen auf breiter Basis und mit unterschiedlichen Methoden zu verbreiten.
- Es ist Ihre Schuld, wenn Sie online belästigt werden. Sie sollten keine persönlichen Informationen, Fotos oder Ansichten weitergeben.

Nach der Aktivität "Eine Seite wählen" verwendet Der/Die Trainer:in einige der folgenden Fragen für eine kurze Diskussion:

- In vielen der Aussagen haben wir die Menschenrechte eingeführt/erörtert. Auf welche Rechte haben wir uns bezogen?
- Fiel es Ihnen schwer, in bestimmten Fällen Stellung zu beziehen? In welchen?
- Haben Sie Ihren Standpunkt irgendwann einmal geändert? Warum haben Sie das getan?
- War eine der Aussagen komplizierter als die anderen?
- Gab es Fälle, in denen verschiedene Gesetzgebungen miteinander in Konflikt standen?
- Wie haben sie sich dabei gefühlt?
- Würden Sie gerne weiter über die Themen diskutieren?

Der/Die Trainer:in erklärt den Teilnehmern, dass das Wissen über die Menschenrechte der Schlüssel für die Arbeit in diesem Bereich ist, ebenso wie die Rolle und die Verantwortung, diese zu respektieren, zu verteidigen und zu teilen.

Benötigte Materialien: Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Marker, Stifte, Seil oder Klebeband zur Raumaufteilung, Internetanschluss.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>

- 
- Die Allgemeine Deklaration der Menschenrechte finden Sie hier:
<https://www.un.org/en/about-us/universal-declaration-of-human-rights>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Es kann sinnvoll sein, während der "Eine Seite wählen"-Aktivität Notizen zu machen und Schlüsselwörter auf ein Flipchart zu schreiben, um später darüber nachzudenken und sie zum Abschluss der Sitzung zu verwenden.
- Es wird empfohlen, alle Teilnehmer zu ermutigen, einen Beitrag zu leisten, und sicherzustellen, dass auch die ruhigeren Teilnehmer Fragen stellen können.

Identifizierung von Risikofaktoren für die Radikalisierung von Jugendlichen

Titel der Sitzung: Identifizierung von Risikofaktoren für die Radikalisierung von Jugendlichen

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

"Gefährdete Jugendliche" ist ein allgemeiner Begriff für eine Reihe von Umständen, die junge Menschen für problematische Verhaltensweisen (wie Drogenmissbrauch, Schulversagen und Jugendkriminalität) sowie für psychische Störungen (wie Depressionen und Angstzustände) anfälliger machen. Zu den Merkmalen gefährdeter Jugendlicher gehören emotionale oder Verhaltensprobleme, Schulschwänzen, niedrige schulische Leistungen, mangelndes Interesse an der Schule und eine Abneigung gegen das schulische Umfeld. Diese Sitzung konzentriert sich auf die Identifizierung von Risikofaktoren für Radikalisierung unter Jugendlichen, sei es für die oben beschriebenen Situationen und Verhaltensweisen oder für andere Situationen in unseren Gemeinschaften.

Ziel der Sitzung: Verständnis des Begriffs "gefährdete Jugendliche" und Diskussion der Risikofaktoren für Radikalisierung von Jugendlichen.

Zielsetzung der Sitzung:

- Die Teilnehmer mit dem Begriff "gefährdete Jugendliche" vertraut machen;
- Die Radikalisierung bei Jugendlichen aus verschiedenen Hintergründen zu verstehen;
- Diskussion über die Risikofaktoren für Radikalisierung bei jungen Menschen.

Angesprochene Kompetenzen:

- Bürgerschaftliche Kompetenz;
- Analytische Kompetenzen;
- Kommunikation;
- Teamarbeit;
- Kreatives Denken;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz;

Methodik und Methoden:

- Rollenspiel;
- Diskussion.

Sitzungsablauf:

I. Risikofaktoren bei Jugendlichen (60 Minuten)

Der/Die Trainer:in stellt den Teilnehmern den Begriff "gefährdete Jugendliche" vor und erklärt dann dessen Bedeutung. Die Teilnehmer werden dann in drei Gruppen aufgeteilt. Der/Die Trainer:in bittet die Teilnehmer, ein Rollenspiel zu spielen und gibt ihnen verschiedene Karten, die verschiedene Identitäten enthalten:

- Ein junger Mensch, der in einem Umfeld mit geschiedenen Eltern aufgewachsen ist, die ihm die Schuld an der Trennung geben.
- Ein Kind aus einem wohlhabenden Umfeld/Haus, das sich aggressiv verhält, unhöflich ist und straffällig wird.
- Ein Jugendlicher, der viele Jahre die Schule verpasst hat und oft die Schule wechseln musste, der jetzt erwachsen ist, aber immer noch die Schule besucht.
- Ein Mädchen, das ständig von ihrem Stiefvater missbraucht wird, während ihre Mutter ihr immer wieder vorwirft, ihren Stiefvater nicht zu wollen und nicht zu akzeptieren.

- Ein Jugendlicher, der in der Schule wegen seiner Andersartigkeit gemobbt wird und der LGBTQI+-Gemeinschaft angehört, ist zurückgezogen und unnahbar.

Die Teilnehmer werden angewiesen, ein 3-minütiges Theaterstück zu schreiben, in dem die Hauptrollen ein Jugendbetreuer und eine der oben genannten Kategorien auf den Karten sind. "Der Jugendbetreuer vermutet, dass diese Person in eine extremistische Gruppe verwickelt ist. Was ist der Grund für diesen Verdacht und wie wird er ausgeräumt?" Sie haben 30 Minuten Zeit, um das Rollenspiel vorzubereiten.

Dann präsentiert jede Gruppe ihr 3-minütiges Stück. Der/Die Trainer:in lässt den Teilnehmern etwas Zeit für kurze Kommentare, Fragen und einen kräftigen Applaus für die Gruppe.

II. **Diskussion (30 Minuten):**

Der/Die Trainer:in kann der Gruppe die folgenden Fragen stellen:

- Was macht die Protagonisten der einzelnen Gruppen gefährdet?
- Welches ist das häufigste Merkmal gefährdeter Jugendlicher, das wir antreffen, z. B. Mobbing in der Schule, Missbrauch und andere?
- Welches sind die häufigsten Anzeichen, die uns helfen zu erkennen, dass etwas passiert, z. B. Gewalt, Wut, Nervosität, Asozialität, Gefühlsausbrüche, seltsame Verhaltensweisen?
- Welche Unterschiede gab es zwischen den von den einzelnen Gruppen gewählten Ansätzen?
- Würden Sie einen anderen Ansatz verfolgen?
- Sind die vorgeschlagenen Ansätze realistisch?
- Haben Sie ähnliche Fälle in Ihrem Alltag/Jugendarbeit erlebt?
- Wie sind Sie damit umgegangen?
- Wie können Jugendbetreuer diesen Menschen helfen?

Benötigte Materialien: A4-Papier, Stifte.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- SALTO YOUTH, Junge Menschen und Extremismus: ein Ressourcenpaket für Jugendarbeiter, Britischer Rat s.22, 23
<https://www.salto-youth.net/downloads/4-17-3477/SALTO%20extremism%20pack.pdf>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Ausbilder sollten sich ausreichend Zeit für die Entwicklung der kurzen Rollenspiele nehmen.

Soziale Medien: eine Quelle der Radikalisierung oder eine Möglichkeit, dagegen zu kämpfen?

Titel der Sitzung: Soziale Medien: eine Quelle der Radikalisierung oder eine Möglichkeit, dagegen zu kämpfen?

Dauer: 180 Minuten

Hintergrund:

Junge Menschen verbringen heutzutage einen großen Teil ihrer Zeit und Energie in verschiedenen sozialen Medien. Die Auswirkungen der sozialen Medien auf junge Menschen können sowohl nützlich als auch schädlich sein. Mögliche nachteilige Aspekte sind: Cybermobbing, Fake News, Hassreden, soziale Ängste, Depressionen und der Kontakt mit Inhalten, die nicht angemessen sind. Auf der anderen Seite sind mögliche positive Aspekte, dass die sozialen Medien es den Menschen ermöglichen, besser miteinander in Kontakt zu treten, dass sie eine Quelle für Informationen und Nachrichten sind, insbesondere in Gesellschaften mit einem Mangel an unabhängigen Medien, und dass sie sogar eine Möglichkeit bieten, das Bewusstsein auf breiter Ebene zu schärfen. Sie könnten sogar als Instrument für eine aktive Bürgerschaft oder zur Bekämpfung der Radikalisierung genutzt werden. Die Entwicklung kritischen Denkens, die Suche nach Beweisen und die Förderung einer digitalen Staatsbürgerschaft sind entscheidend, um sicherzustellen, dass junge Menschen gegenüber destabilisierenden Narrativen widerstandsfähiger sind und aktiv zu einem positiven Wandel beitragen können.

Ziel der Sitzung: Die Rolle der sozialen Medien zu untersuchen und über ihre Vor- und Nachteile bei der Bekämpfung der Radikalisierung nachzudenken.

Zielsetzung der Sitzung:

- Mit den Teilnehmern über die Präsenz der sozialen Medien zu diskutieren;
- Raum für Forschung zum Thema soziale Medien als Quelle für Radikalisierung oder zu deren Bekämpfung zu schaffen;
- Analyse der Vor- und Nachteile der Nutzung sozialer Medien zur Bekämpfung der Radikalisierung.

Angesprochene Kompetenzen:

- Sinnvolle Kommunikation;
- Teamarbeit;
- Kritisches Denken;
- Analytische Kompetenzen;
- Forschungskompetenz;
- Medienkompetenz.

Methodik und Methoden:

- Brainstorming;
- Kleingruppenarbeit;
- Präsentationen;
- Diskussion.

Sitzungsablauf:

I. Einführung in die Sitzung und Brainstorming (30 Minuten)

Der/Die Trainer:in bittet die Teilnehmer, darüber nachzudenken, was eine gute Diskussion ausmacht, z.B. nicht zu schreien, aufmerksam zuzuhören, Argumente statt Meinungen zu verwenden, etc. Dann bittet Der/Die Trainer:in sie, die Wörter auf ein Post-it-Papier zu schreiben und dann zu versuchen, sie zu kategorisieren und sie im Plenum in eine hierarchische Reihenfolge zu bringen. Der/Die Trainer:in kündigt dann an, dass der Grund für dieses kurze Brainstorming zum Thema "gute Diskussion" darin liegt, dass es bei der nächsten Aktivität um die Diskussion und Debatte über ein Thema in "sozialen Medien" geht. Nach dieser Ankündigung fragt Der/Die Trainer:in die Teilnehmer, ob sie soziale Medien nutzen, und wenn ja, welche. Dann folgt die Frage nach den Gründen, warum sie ein bestimmtes soziales Netzwerk nutzen. Sie tauschen sich kurz im Plenum aus, und Der/Die Trainer:in moderiert die Diskussion.

II. Debatte (60 Minuten)

Der/Die Trainer:in erklärt der Gruppe, was eine Debatte ist und welche Regeln sie hat. Eine Debatte ist ein Prozess, der einen formellen Diskurs, eine Diskussion und mündliche Ansprachen zu einem Thema oder einer Reihe von Themen beinhaltet, oft mit einem Moderator und einem Publikum.

Dann werden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Der/Die Trainer:in kündigt an, dass das Thema der Debatte "Soziale Medien: eine Quelle der Radikalisierung oder eine Möglichkeit, dagegen zu kämpfen?" sein wird. Jedes Team sollte Beweise für den Standpunkt sammeln, den es vertreten wird. Eine Gruppe wird den Standpunkt vertreten, dass soziale Medien eine Quelle für Radikalisierung und ein einfacher Kanal für die Rekrutierung von Menschen sein könnten, während die andere Gruppe den Standpunkt vertritt, dass soziale Medien zur Bekämpfung von Radikalisierung genutzt werden können. Der/Die Trainer:in ermutigt sie, im Internet zu recherchieren, nach Beweisen und Forschungsergebnissen zu suchen und 30 Minuten lang zu diskutieren, um Informationen über das ihnen vorgegebene Thema zu erhalten. Dann findet die Debatte statt. Die Gruppen wählen, wer und wie sie ihre Präsentation halten, die nicht länger als 3 Minuten sein darf. Der Ausbilder übernimmt die Rolle des Moderators der Debatte und die übrigen Teilnehmer spielen nun die Rolle des Publikums. Die Teilnehmer werden aufgefordert, sich Notizen zu machen.

III. Kleingruppenarbeit - Vor- und Nachteile der Nutzung sozialer Medien zur Bekämpfung der Radikalisierung (40 Minuten)

Nach der Debatte teilt Der/Die Trainer:in die Teilnehmer in 4 Kleingruppen ein - gemischte Gruppen, die aus den beiden größeren Gruppen gebildet werden. Ihre Aufgabe ist es, "Vor- und Nachteile der Nutzung sozialer Medien zur Bekämpfung von Radikalisierung" zu diskutieren. Sie müssen die Ergebnisse auf dem Flipchartpapier auflisten. Die ungefähre Zeitangabe für diesen Teil beträgt 40 Minuten.

IV. Präsentationen und Diskussion (50 Minuten)

Nach der Gruppenarbeit treffen sich alle Gruppen im Plenum, um ihre Arbeit zu präsentieren. Nach jeder Präsentation gibt es einen Raum für Fragen der anderen Gruppen und Der/Die Trainer:in. Dann stellt Der/Die Trainer:in den Teilnehmern einige der folgenden Fragen:

- Können Sie sich an Fälle erinnern, in denen entweder Beweise fehlten oder Beweise verwendet wurden, um eine extreme Meinung zu fördern?
- Was müssen wir tun, um dieses Problem anzugehen (fehlende Beweise oder Beweise wurden zur Förderung einer extremen Meinung verwendet)?
- Welche Fähigkeiten brauchen junge Menschen, um einer möglichen Radikalisierung über soziale Medien besser widerstehen zu können?
- Welche Fähigkeiten brauchen Jugendbetreuer, um anderen zu helfen und die Radikalisierung von Jugendlichen durch soziale Medien zu verhindern und zu bekämpfen?



Benötigte Materialien: Flipchartpapier, A4-Papier, Notizbücher, Stifte, Internetanschluss.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Mehr über die Macht der Sprache und die Erziehung zur Debatte finden Sie hier:
 - <https://snfi.stanford.edu/skills>
- Die Rolle von Massenmedien und sozialen Medien bei der Radikalisierung zum Extremismus Podcast:
<https://nij.ojp.gov/library/podcast/social-media-domestic-radicalization>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Den Schulungsleitern wird empfohlen, die Teilnehmer zu ermutigen, ihre Präsentation auf kreative Weise klarer und attraktiver zu gestalten. Sie können Bildmaterial, Flipcharts, Videos usw. verwenden.

Hassrede im Internet

Titel der Sitzung: Hassrede im Internet

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

Hassreden können in jeder Form des Ausdrucks, einschließlich Bildern, Karikaturen, Memen, Gegenständen, Gesten und Symbolen, verbreitet werden. Sie kann offline oder online verbreitet werden. Hassreden sind "diskriminierend" (voreingenommen, fanatisch oder intolerant) oder "abwertend" (vorurteilsbehaftet, verächtlich oder erniedrigend) gegenüber einer Person oder Gruppe und stellen eine Bedrohung für Demokratie und Menschenrechte dar. Hassreden sind eines der wichtigsten Instrumente von Personen, die sich in extremistischen Gruppen engagieren.

Ziel der Sitzung: Jugendbetreuer und junge Menschen sollen in die Lage versetzt werden, eine aktive Rolle bei der Bekämpfung von Hassreden zu übernehmen und sich und ihre Altersgenossen zu verteidigen.

Zielsetzung der Sitzung:

- Verständnis der verschiedenen Formen von Hassreden im Internet und ihrer Folgen für die Opfer und die Gesellschaft;
- Sensibilisierung für die Bedeutung des Umgangs mit Online-Hassreden in verschiedenen Kontexten;
- Untersuchung möglicher Strategien zur Bekämpfung von Hassreden im Internet.

Angesprochene Kompetenzen:

- Sinnvolle Kommunikation;
- Kritisches Denken;
- Analytische Kompetenzen;
- Digitale Kompetenzen;
- Teamarbeit.

Methodik und Methoden:

- Kleingruppenarbeit;
- Discussion;
- Nachbesprechung.

Sitzungsablauf:

I. Einleitung in die Sitzung (10 Minuten)

Der/Die Trainer:in erklärt der Gruppe, dass in dieser Sitzung der Schwerpunkt auf Hassreden und insbesondere auf deren Präsenz in der Online-Welt liegt. Zunächst werden die Teilnehmer gefragt, ob sie wissen, was Hassrede ist und in welchen Formen sie auftritt. Die Teilnehmer geben kurz ihre Beiträge ab.

II. Hassreden und das Internet (55 Minuten)

Der/Die Trainer:in fragt die Teilnehmer, ob sie in ihrem Umgang mit sozialen Netzwerken auf Hassreden gestoßen sind und ob sie eine Situation beschreiben möchten. Es ist wichtig, Notizen auf einem Flipchart zu machen.

Dann teilt Der/Die Trainer:in die Teilnehmer in 4 Kleingruppen ein und gibt ihnen einige Beispiele auf einem Papier, mit denen sie arbeiten sollen. Er/sie bittet die TeilnehmerInnen, sich mit einem der



folgenden Fälle zu befassen und die vorgegebenen Fragen zu beantworten. Der/Die Trainer:in schlägt außerdem vor, dass die Teilnehmer sich Notizen machen (auf einem Flipchart, Post-it-Zetteln usw.), um die gegebenen Antworten den anderen Gruppen zu präsentieren.

Beispiel Nr. 1: Ein Politiker der führenden politischen Partei sagt in einem Online-Interview, dass "Roma Verbrecher und schmutzig sind". Unter dem Beitrag finden sich viele Kommentare, die den Aussagen des Politikers zustimmen, während andere, extremere Kommentare abgegeben werden. Die Zeitung und der Politiker versäumen es, die Äußerungen zu erklären oder sich dafür zu entschuldigen. Im Internet erscheinen weitere Artikel, die denselben Standpunkt vertreten und einen ähnlichen Ton anschlagen, und immer mehr Menschen beginnen, in dem Forum zu kommentieren.

- Wer sind die Opfer von Hassreden in diesem Beispiel?
- Welche Folgen hat die Hassrede für sie?
- Welche Folgen kann dieses Beispiel von Hassrede für die Menschen haben, die sich mit den Gemeinschaften identifizieren, in denen dies geschieht, und für die Gesellschaft im Allgemeinen?

Beispiel Nr. 2: Es finden Demonstrationen statt, bei denen verkündet wird, dass die Zunahme der Gewalt auf das Auftreten von Immigranten und Flüchtlingen zurückzuführen ist. Sie erstellen auch einen Blog, den sie auf Social-Media-Plattformen verbreiten: Fotos, die Flüchtlinge in erniedrigenden Situationen zeigen, Kommentare darüber, wie sie den Einheimischen die Arbeitsplätze wegnehmen und wie aggressiv sie sind. Über die sozialen Medien werden viele Fehlinformationen verbreitet, darunter falsche Statistiken, die zeigen, dass Immigranten gewalttätig sind und Probleme verursachen.

- Wer sind die Opfer von Hassreden in diesem Beispiel?
- Welche Folgen hat die Hassrede für sie?
- Welche Folgen kann dieses Beispiel von Hassrede für die Menschen haben, die sich mit den Gemeinschaften identifizieren, in denen dies geschieht, und für die Gesellschaft im Allgemeinen?

Beispiel Nr. 3: Es gibt eine Online-Gruppe, die postet, dass homosexuelle Menschen "der Teufel" und "krank" sind und von der Gesellschaft ferngehalten werden sollten, weil sie die Kontinuität der Nation zerstören. Sie zeigen Bilder von homosexuellen Familien mit ihren Kindern und suggerieren, dass dies nicht "normal" ist und dass sie die Traditionen zerstören werden.

- Wer sind die Opfer von Hassreden in diesem Beispiel?
- Welche Folgen hat die Hassrede für sie?
- Welche Folgen kann dieses Beispiel von Hassrede für die Menschen haben, die sich mit den Gemeinschaften identifizieren, in denen dies geschieht, und für die Gesellschaft im Allgemeinen?

Beispiel Nr. 4: In einem Artikel wird behauptet, dass Muslime die Hauptursache für Verbrechen gegen Mädchen sind. Zu dem Artikel ist auch ein Video verlinkt, das viele Kommentare hervorruft, von denen einige rassistisch und gewalttätig sind. Die Rede wird von anderen Personen zitiert, die dieselbe Ansicht vertreten, und wird als respektable und informierte Meinung dargestellt.

- Wer sind die Opfer von Hassreden in diesem Beispiel?
- Welche Folgen hat die Hassrede für sie?
- Welche Folgen kann dieses Beispiel von Hassrede für die Menschen haben, die sich mit den Gemeinschaften identifizieren, in denen dies geschieht, und für die Gesellschaft im Allgemeinen?

Der/Die Trainer:in sorgt dafür, dass die Teilnehmer genug Zeit haben, um über die Beispiele zu diskutieren und die Fragen zu beantworten. Dann bittet er/sie die Teilnehmer, in den großen Kreis zu kommen.

III. Nachbesprechung (25 min)

Der/Die Trainer:in wartet, bis alle Gruppen im Plenum versammelt sind und beginnt dann mit einer Nachbesprechung, indem er/sie einige der folgenden Fragen stellt:

- Was haben Sie über die Aktivität gedacht?
- Was haben Sie über den Prozess gedacht? Welche Gefühle hatten Sie bei dem analysierten Beispiel?
- Was waren die häufigsten "Folgen" von Hassreden, die von den Gruppen genannt wurden?
- Hatten die Gruppen, gegen die sich die Hassrede in den Beispielen richtete, etwas gemeinsam?
- Gab es Ähnlichkeiten bei den Folgen, unabhängig von der Zielgruppe der Hassrede?
- Welche Instrumente oder Methoden fallen Ihnen ein, um gegen Hassreden im Internet vorzugehen?
- Was können wir tun, wenn wir online auf Beispiele wie diese stoßen?

Benötigte Materialien: Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Marker, Stifte, Internetanschluss.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Europarat, Lesezeichen, Ein Handbuch zur Bekämpfung von Hassreden im Internet durch Menschenrechtserziehung, überarbeitete Ausgabe, 2016 s. 125
<https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=090000168065dac7>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Trainer sollten lieber Geschichten aus ihrem lokalen Kontext finden, die für die meisten oder alle Teilnehmer relevant sind, anstatt die vorgegebenen Beispiele zu verwenden, wenn sie nicht so relevant sind. Dies wird für die Teilnehmer viel ansprechender sein.

Jugendbetreuer als Superhelden

Titel der Sitzung: Jugendbetreuer als Superhelden

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

Die nicht-formale Bildungsmethodik, die in der Jugendarbeit angewandt wird, geht sehr gut auf die Lernbedürfnisse der Jugendlichen ein, was das Potenzial für die Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten und die Veränderung ihrer Einstellungen zum Besseren noch erhöht. Durch Jugendarbeit können junge Menschen ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen stärken, persönliche und soziale Beziehungen pflegen, sich an Lernangeboten beteiligen und neue Fähigkeiten entwickeln, Risiken abwägen, begründete Entscheidungen treffen und die Kontrolle über ihr eigenes Leben übernehmen. Diese Fortbildung richtet sich an Jugendbetreuer, die bereits viel über das Thema gelernt haben und nun über ihre Rolle in diesem Zusammenhang nachdenken können. Die Aktivität ist eine Einführung in den letzten Teil des Trainingskurses, der sich auf die Entwicklung von sozialen Aktionen oder Bildungsworkshops zur Anti-Radikalisierung unter Jugendlichen in der lokalen Gemeinschaft konzentriert.

Ziel der Sitzung: Den Jugendbetreuern soll Raum gegeben werden, um über ihre Rolle und ihre Qualitäten nachzudenken und herauszufinden, was sie noch entwickeln müssen, um zu einem positiven Wandel beizutragen.

Zielsetzung der Sitzung:

- Den Teilnehmern Raum für die Reflexion über ihre Rolle als Jugendbetreuer bei der Prävention und/oder Bekämpfung der Radikalisierung von Jugendlichen zu geben;
- Herausfinden, wo die Stärken der im Jugendbereich Tätigen liegen;
- Erörterung der Fähigkeiten, die sie haben oder erwerben müssen, um weiter gestärkt zu werden.

Angesprochene Kompetenzen:

- Sinnvolle Kommunikation;
- Teamarbeit;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz;
- Bürgerschaftliche Kompetenz;
- Unternehmerische Kompetenz.

Methodik und Methoden:

- Kleingruppenarbeit - Superheldenzeichnung;
- Diskussion.

Sitzungsablauf:

I. Jugendbetreuer als Superhelden (60 Minuten)

Der/Die Trainer:in teilt die Teilnehmer in 5er-Gruppen ein, gibt ihnen ein Flipchart-Papier und bittet sie, eine schnelle Zeichnung ihres eigenen Superhelden anzufertigen und seine Eigenschaften, seine Macht und seinen Beitrag zur Lösung aufzuschreiben. Der/Die Trainer:in gibt ihnen 30 Minuten Zeit für diese Aufgabe und bittet sie, eine repräsentative Zeichnung mit Schlüsselwörtern anzufertigen.

Sobald sie fertig sind, teilen die Gruppen ihre Zeichnungen mit dem Rest der Teilnehmer und geben ihnen die Möglichkeit, eine kurze Präsentation darüber zu machen, was sie getan haben und welche



Eigenschaften/Superkräfte ihr Superheld hat. Der/Die Trainer:in bittet die TeilnehmerInnen, diese drei Wörter auf drei separate Flipchart-Papiere zu schreiben: Wissen, Fähigkeiten, Ansichten. Dann bittet er die Teilnehmer, Beispiele für jede der 3 Kategorien auf der Grundlage ihrer Präsentationen zu nennen.

II. Diskussion (30 Minuten)

Der/Die Trainer:in lädt die Teilnehmer zu einer Diskussionsrunde über das Thema ein und stellt ihnen die folgenden Fragen:

- Welches sind die gemeinsamen Qualitäten, die für die Bekämpfung der Radikalisierung unerlässlich sind?
- Sind Jugendbetreuer Superhelden?
- Wenn Sie eine Eigenschaft auswählen müssten, die am wichtigsten ist, welche wäre das?
- Kennen Sie Menschen, die Superhelden sind, wie die, die Sie geschaffen haben?
- Sind Sie selbst ein solcher Superheld?
- Wie können wir junge Menschen dabei unterstützen, so viele dieser Eigenschaften wie möglich zu entwickeln?

Benötigte Materialien: Post-it-Zettel mittlerer Größe, Flipchart-Papier, A4-Papier, farbige Marker, Stifte.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Jugendarbeit gegen Radikalisierung: Theorie, Konzepte und Primärprävention in der Praxis. Verfügbar unter: <https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47261953/YW-against-radicalisation-web.pdf>

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Der/Die Trainer:in sollte sicherstellen, dass alle Teilnehmer aktiv an der Sitzung beteiligt sind und ihre Vorschläge für die Eigenschaften und Kräfte der Superhelden einbringen. Während der Präsentation der Superhelden sollte Der/Die Trainer:in Notizen machen / Schlüsselwörter auf einem Flipchart-Papier notieren und während der Diskussion darüber nachdenken.

Entwicklung von Bildungsworkshops zur Bekämpfung der Radikalisierung von Jugendlichen - I, II, & III

Titel der Sitzung: Entwicklung von Bildungsworkshops zur Bekämpfung der Radikalisierung von Jugendlichen - I, II, & III

Dauer: 180 + 180 + 180 Minuten

Hintergrund:

In den vorangegangenen Sitzungen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Aktivitäten zu absolvieren, die sie in die Lage versetzten, sich mit der Situation und der Realität der Radikalisierung in ihren Gemeinden und in Europa auseinanderzusetzen und sie zu bekämpfen, wenn sie unter Jugendlichen entdeckt wird. Sie erwarben Wissen, Fähigkeiten und Ansichten, die sie in die Lage versetzen werden, mit der Entwicklung von Aktivitäten zu beginnen, die sie mit Gleichaltrigen in ihren Gemeinschaften durchführen werden. In dieser Sitzung geht es vor allem darum, das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. Diese Arbeit wird sie in die Lage versetzen, eine solide Planung der Aktivitäten auf der Grundlage der tatsächlichen Bedürfnisse vorzunehmen und Methoden und Synergien auszuwählen, die innovativ sind und das bereits Vorhandene ergänzen. Sie werden auch die Gelegenheit haben, die entwickelten Workshops zu präsentieren und Feedback von den Ausbildern und den übrigen Teilnehmern zu erhalten.

Ziel der Sitzung: Entwicklung und Durchführung von Bildungsworkshops, die der Anti-Radikalisierung von Jugendlichen dienen sollen.

Zielsetzung der Sitzung:

- Reflexion der während des Trainingskurses erworbenen Kenntnisse;
- Planung von Bildungsworkshops, die mit den Zielgruppen in der lokalen Gemeinschaft durchgeführt werden sollen;
- Teamarbeit und Kommunikation für Bildungsprogramme zur Anti-Radikalisierung unter Jugendlichen weiter zu fördern;
- Präsentation der entwickelten Workshops und Erhalt von Qualitätsfeedback zur weiteren Verbesserung ihrer Arbeit.

Angesprochene Kompetenzen:

- Bürgerschaftliche Kompetenz;
- Unternehmerische Kompetenz;
- Kommunikation;
- Soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen;
- Teamarbeit;
- Präsentation;
- Analytische Kompetenzen;
- Zeitplanung;
- Problemlösung Kompetenzen.

Methodik und Methoden:

- Eingaben;
- Kleingruppenarbeit;
- Präsentationen;
- Feedback.

Sitzungsablauf:

I. Einleitung: Warum diese Aktion? (120 Minuten)

Der/Die Trainer:in eröffnet die Sitzung mit einer Einführung in den Schwerpunkt des Tages und weist darauf hin, dass nun die Zeit gekommen ist, das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. Jetzt ist es an der Zeit, dass die Teilnehmer eine fokussierte Aktivität erstellen. Für diese Aufgabe werden sie in ihren nationalen Teams arbeiten. Der/Die Trainer:in gibt den Teilnehmern die "Vorlage für den Aktivitätsplan" und sagt ihnen, dass sie die Fragen 1, 2 und 3 beantworten sollen. Sie können im Schulungsraum oder an einem anderen Ort arbeiten, aber nach 60 Minuten müssen sie für eine kurze Check-In-Sitzung zurück sein.

Die Vorlage für den Aktivitätenplan sieht wie folgt aus:

Name des Workshops		
Standort		
1. Wer sind die Begünstigten?		
2. Beschreiben Sie das Problem, das Sie zu lösen versuchen. Warum wollen Sie diese Aktion/Workshop durchführen?		
3. Ziele Was möchten Sie mit Ihrer Aktivität erreichen?		
4. Methodik Wie wollen Sie Ihre Ziele erreichen?		
5. Aktivität(en) Was planen Sie zu organisieren, um Ihre Ziele zu erreichen?		
Aktivität(en)	Erforderliche Ressourcen	Wie werden Sie sie organisieren?
Aktivität 1:		
Aktivität 2:		
Aktivität 3:		
6. Wie planen Sie, den Erfolg Ihrer Aktivität zu überwachen?		
7. Welche Risiken bestehen und wie		

wollen Sie diese reduzieren?	
------------------------------	--

II. CHECK-IN Sitzung (40 Minuten)

Die Gruppen treffen sich im Plenum zu einer kurzen Kontrollsitzung. Sie müssen ihre entwickelten Ziele, Ideen und die für ihre Workshops ausgewählten Begünstigten als Schlüsselemente für die weitere Arbeit an den Bildungsworkshops vorstellen. Die Ausbilder geben ihnen Feedback und helfen ihnen, ihre Arbeit zu verbessern, falls nötig. Anschließend setzen sie ihre Arbeit in den Gruppen fort.

III. Wie und was (220 Minuten)

Nun, da die Teilnehmer den Grund (warum) geklärt haben, ist es an der Zeit, das **Wie** und **Was** zu beantworten. Sie können entweder einzeln oder in Gruppen arbeiten und die Aktivitäten planen. Der/Die Trainer:in schlägt vor, dass es wichtig ist, sich an alle Aktivitäten zu erinnern, die die Teilnehmer gemacht haben, und an die Werkzeuge, die während des Trainingskurses gegeben wurden, und eine Sitzung selbst zu planen.

Der/Die Trainer:in bittet die Teilnehmer, sich über die spezifischen Aktivitäten Gedanken zu machen, die sie durchführen werden, um ihre Ziele zu erreichen, und die Fragen 4, 5, 6 und 7 der "Vorlage für den Aktivitätenplan" auszufüllen. Alle Gruppen sollten eine Präsentation ihrer Workshops vorbereiten und dabei auf das **Warum**, **Wie** und **Was** achten.

IV. Präsentationen (140 Minuten)

Die Ausbilder fordern alle Gruppen auf, 20 Minuten zu nutzen, um ihre Präsentationen fertig zu stellen und sich auf die Präsentation vorzubereiten. Dann stellen alle Gruppen ihre entwickelten Workshops vor. Der/Die Trainer:in erinnert die Teilnehmer daran, wie wichtig es ist, darzustellen, **warum** sie es tun, **wie** sie das Problem lösen wollen und **was** sie konkret organisieren wollen. Wenn eine Gruppe ihre Präsentation vorstellt, bittet Der/Die Trainer:in die übrigen TeilnehmerInnen, ihre Verbesserungsvorschläge auf Post-it-Zettel zu schreiben und sie anschließend der Gruppe zu geben. Jede Gruppe hat 10 Minuten Zeit für ihre Präsentation. Nach jeder Präsentation stellen die anderen TeilnehmerInnen Fragen oder geben Kommentare dazu ab, während die TrainerInnen detailliertes Feedback geben.

Benötigte Materialien: Vorlage für einen Aktivitätsplan, Stifte, Flipchart, farbige Pappe, Post-it-Papiere, Fotos, Karten, Stifte, Klebstoff, Schere.

Hintergrunddokumente und weiterführende Literatur:

- Handbuch zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung unter Jugendlichen in Europa, Outreach Hannover e.V., 2023. <https://outreach-hannover.de/our-publications/>
- Schüler ohne Grenzen, Unterrichtsräume verbinden, Britischer Rat 2023, s. 40
 - https://3deaayg.files.wordpress.com/2018/12/Students_without_borders_final.pdf

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Es ist wichtig, den Teilnehmern zu verdeutlichen, dass der Ausgangspunkt die Bedarfsanalyse und die Festlegung der Ziele ist, und nicht die Methode/Aktivität selbst. Oft kann man mit einer schönen Methode / einem Spiel / einer Aktivität beginnen, ohne ein klares Ziel zu haben. Ein klares Ziel zu haben und zunächst zu verstehen, warum man eine Aktion durchführt, ist der Schlüssel, um sicherzustellen, dass die Aktion für die Bedürfnisse einer Zielgruppe relevant ist.

Bewertung und Abschluss der Ausbildung

Titel der Sitzung: Bewertung und Abschluss der Ausbildung

Dauer: 90 Minuten

Hintergrund:

Der Zweck der Evaluierungssitzung am Ende des Schulungskurses ist es, Feedback von den Teilnehmern über die Qualität des Kurses sowie über die erworbenen Kompetenzen zu erhalten. Dies ist hilfreich, um zu beurteilen, wie gut der Kurs seine Ziele erreicht hat, und um zukünftige ähnliche Kurse, die wir auf der Grundlage dieses Lehrplans organisieren werden, zu verbessern.

Diese Evaluierungssitzung bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Gedanken und Meinungen zum Inhalt, zur Durchführung und zur allgemeinen Wirksamkeit des Schulungsprogramms zu äußern. Auf diese Weise kann der Schulungsleiter die Stärken und Schwächen der Schulung bewerten und die notwendigen Verbesserungen vornehmen, um sicherzustellen, dass künftige Schulungen von höherer Qualität sind.

Ziel der Sitzung: Schaffung eines Raums, in dem die Teilnehmer den Schulungskurs durch verschiedene Bewertungsmethoden bewerten können.

Zielsetzung der Sitzung:

- Feedback zu geben und das Programm des Trainingskurses zu bewerten;
- die Leistung der Ausbilder und die gewählten Methoden zu bewerten;
- die logistischen Aspekte des Kurses zu bewerten;
- Bewertung des eigenen individuellen Lernerfolgs aus dem Lehrgang.

Angesprochene Kompetenzen:

- Kommunikation;
- Selbstreflexion;
- Kritisches Denken;
- Persönliche, soziale und lern-bezogene Kompetenz.

Methodik und Methoden:

- Selbstreflexion;
- Visualisierte Bewertung - Ausstellung;
- Interaktive Aktivität - Heimlicher Gewinner;
- Schriftliches Bewertungsformular.

Sitzungsablauf:

I. Die Reise durchlaufen (30 Minuten)

Der/Die Trainer:in legt entspannende Musik auf, hängt die Flipcharts, die Zeichnungen und die Kreationen der Gruppen an die Wand (wenn sie nicht schon darauf sind). Legen Sie 2-3 Meter Flipchart-Papier zusammen mit Markern auf den Boden. Der/die TrainerIn bittet die TeilnehmerInnen, den Raum und den Inhalt der Ausstellung zu beobachten. Während die Gruppe beobachtet, bittet Der/Die Trainer:in sie, ein Wort auf das Flipchart zu schreiben, wenn sie das Bedürfnis haben, oder zu zeichnen, was immer sie wollen. Dieses Stück Papier stellt die Höhepunkte der geschaffenen Erfahrungen dar. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, bittet Der/Die Trainer:in die Teilnehmer, sich um das Papier zu setzen und gibt ihnen genügend Zeit, damit sich die Erfahrungen der vergangenen Tage setzen können. Die Teilnehmer müssen schweigen und das gesamte Programm vom ersten bis zum letzten Tag Revue passieren lassen, während sie alles, was ihnen in den Sinn kommt, auf das



Flipchart zeichnen oder schreiben, um ein gemeinsames Kunstprojekt zu gestalten. Wenn sie fertig sind, schaltet Der/Die Trainer:in die Musik aus, stellt sie in einen Kreis und bittet jede Person, einen Satz darüber zu schreiben oder zu sagen, wie sie sich in diesem Moment fühlt. Nachdem alle gesprochen haben, bittet Der/Die Trainer:in sie aufzustehen und ein Gruppenfoto mit dem Kunstwerk zu machen, das sie gemacht haben.

II. Heimlicher Gewinner: Aktivität (30 Minuten)

Der/Die Trainer:in informiert die Gruppe, dass es an der Zeit ist, den Abschluss des Trainingskurses zu feiern und schreibt die Namen jedes Teilnehmers auf ein kleines Stück Papier, legt sie in eine Schüssel und bittet sie, einen auszuwählen. Der/Die Trainer:in bittet die TeilnehmerInnen, einen Preis für die Person zu gestalten, die sie aus der Schale gewählt haben, und auszuwählen, wofür der Preis stehen soll - es kann ein Preis für den besten Zuhörer, die positivste Energie, das größte Engagement, die größte Energie usw. sein. - und bittet sie, während sie ihren Preis basteln, den anderen nicht zu sagen, wen sie ausgewählt haben. Die Teilnehmer erhalten Materialien, um diese Auszeichnung zu basteln. Wenn alle fertig sind, begrüßt Der/Die Trainer:in alle Teilnehmer zur großen Veranstaltung und bittet jeden Teilnehmer, das offizielle Zertifikat über die Teilnahme am Trainingskurs sowie den Preis von dem anderen Teilnehmer, der ihn erstellt hat, entgegenzunehmen.

III. Schriftliches Bewertungsformular (30 Minuten)

Nach der heimlichen Gewinner-Aktivität teilt Der/Die Trainer:in den schriftlichen Bewertungsbogen mit den Teilnehmern. Das Formular enthält verschiedene Aspekte ihrer Teilnahme und der Organisation des Trainingskurses, wie z.B.: Zufriedenheit mit dem Programm, Leistung Der/Die Trainer:in, Logistik, Energie der Gruppe, eigene Beiträge, Reflexion über das eigene Lernen und die Entwicklung durch diesen Trainingskurs, usw. Sie haben 25 Minuten Zeit, um dies zu erledigen. Danach wird der Abschluss des Trainingskurses offiziell verkündet, und die Trainer bedanken sich bei allen für die Teilnahme.

Benötigte Materialien: Bewertungsbogen für jeden Teilnehmer, Flipchart-Papier, Marker, A4-Papier, Stifte, Marker, Zeitungen, Kleber usw.

Empfehlungen für künftige Ausbilder, die diese Sitzung multiplizieren:

- Die Ausbilder können entscheiden, ob sie die Bewertung in digitaler Form (Google-Formulare) oder in gedruckter Form durchführen möchten. In jedem Fall muss das Bewertungsformular vor der Sitzung vorbereitet werden.

Anhang 1

Kurze Videos, Fotos und Artikel aus Kroatien, Belgien, Serbien, Italien und Griechenland, um eine Diskussion über Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus unter den Teilnehmern des Schulungskurses anzustoßen.

I. Kroatien

Artikel

- WAS IST LOS MIT DEN ERWACHSENEN MÄNNERN, DIE AUF DEM ZAGREBER HAUPTPLATZ KNEIBEN?
<https://total-croatia-news.com/news/men-kneeling-zagreb/>
- Streit zwischen BBB und Torcida, den Fangruppen der beiden größten Fußballvereine Kroatiens
<https://www.telegram.hr/politika-kriminal/video-tucnjava-torcide-i-bbb-a-u-centru-zagreba-interventna-policija-ih-opkolila-sire-se-kaoticne-snimke/>

II. Belgien

Videos:

- Brüssel geteilt: Molenbeek nach den Terroranschlägen
<https://www.youtube.com/watch?v=hZZooUP2Iec>
- Einblicke in Europas "Hauptstadt des Terrors"
<https://www.youtube.com/watch?v=4u4YJsrBUs8>
- Familie fürchtet um Belgiens ausländische Kämpfer in Syrien - Reporter
https://www.youtube.com/watch?v=JRN5_QyiCUw
- PACE, Mediabox - Dirk Van del Maelen (Belgien , SOC) über ausländische Kämpfer in Syrien und Irak
<https://www.youtube.com/watch?v=86ANpZ-A8ZM>
- Belgien: Molenbeek und der islamistische Terror | Focus on Europe
<https://www.youtube.com/watch?v=svezgh14Rs>
- Belgischer Dschihadist und "Drahtzieher" zu 12 Jahren Haft verurteilt
https://www.youtube.com/watch?v=BvoGT_mcE7Y
- Belgien: Sich dem Dschihad anschließen | European Journal
<https://www.youtube.com/watch?v=RWdx4O-A5PQ>
- Belgien: Der Kampf gegen den Terror | Focus on Europe
https://www.youtube.com/watch?v=aOh_VjZx6jo
- The Brief: Unterstützung für rechtsextreme Partei spaltet Belgien weiter, Sozialisten wählen Präsident
<https://www.youtube.com/watch?v=oJwVt-ldC5k>
- Rechtsextreme Partei in Belgien führt vor den Wahlen eine Kampagne gegen Muslime
<https://www.youtube.com/watch?v=vR1hrj0QUEc>

Artikel:

- Wie Covid-19 die radikale populistische Rechte in Belgien gestärkt hat. Zentrum für die Analyse der radikalen Rechten (CARR), 2020.
<https://www.radicalrightanalysis.com/2020/11/11/how-covid-19-has-boosted-the-radical-populist-right-in-belgium/>
- De Cleen, B., & Goyvaerts, J. (2020, jun). Belgien - Populismus und die Pandemie Bericht. Populismus.

https://cris.vub.be/ws/portalfiles/portal/65445475/interventions_7_populism_pandemic_U_PLOAD_2.pdf

- Jenseits der Unterrepräsentation: Die Rolle der Frau und die Geschlechterpolitik in der populistischen radikalen Rechten Flanderns
<https://more.bham.ac.uk/populism-in-action/2021/03/08/beyond-underrepresentation-womens-roles-and-gender-politics-in-flanders-populist-radical-right/>
- Populismus und substaatlicher Nationalismus kreuzen sich in Belgiens Flandern
<https://more.bham.ac.uk/populism-in-action/2020/11/11/populism-and-sub-state-nationalism-intersect-in-belgiums-flanders/>

III. Serbien

Artikel:

- Mladi Beograda o ekstremizmu u sportu – Belgrader Jugend über Extremismus im Sport
<https://www.slobodnaevropa.org/a/gm-sport-huligani-ekstremizam-nasilje/29934971.html>
<https://www.slobodnaevropa.org/a/29934948.html>
- Šta mlade Sandžaklije tera u ekstremizam – Fallstudie Was junge Sandzaklianer zum Extremismus treibt Artikel:
<https://www.politika.rs/sr/clanak/365068/Sta-mlade-Sandzaklije-tera-u-ekstremizam>
vollständige Veröffentlichung der Forschung:
<https://bezbednost.org/publikacija/otpornost-na-nasilni-ekstremizam-u-srbiji-slucajsandzaka/>
- Zločinačka ostavština za krvavu budućnost - Ein kriminelles Erbe für eine blutige Zukunft
<https://www.antenam.net/stav/129142-zlocinacka-ostavstina-za-krvavu-buducnost>
- Intervju sa sociologom Milošem Perovićem: Nacionalizam u ovom društvu je u terminalnoj fazi - Interview mit dem Soziologen Miloš Perović: Der Nationalismus in dieser Gesellschaft befindet sich in der Endphase
<https://voice.org.rs/milos-perovic-nacionalizam-u-ovom-drustvu-je-u-terminalnoj-fazi/>
- Istraživanje: Visoka etnička distanca među mladima u multietničkim sredinama - Forschung: Hohe ethnische Distanz bei jungen Menschen in multiethnischen Umgebungen
<https://autonomija.info/istrazivanje-visoka-etnicka-distanca-medju-mladima-umultietnickim-sredinama/>
- Zašto se dešavaju fašistički napadi u novom sadu? - Warum gibt es faschistische Angriffe in Novi Sad?
<https://euractiv.mondo.rs/drustvo/a2425/Fasisticki-napadi-na-Crni-ovan.html>

Videos:

- Napad na novinara - Angriff auf einen Journalisten
<https://www.youtube.com/watch?v=2WNj3VecGUU>
- Govor mržnje na internetu – Hassreden im Internet
<https://www.youtube.com/watch?v=Yc28klnsUB4>
- Antifašistički skup – Antifa-Manifestation
<https://www.youtube.com/watch?v=N-kboea3e1A>

Fotos:

Quelle: <https://autonomija.info/milos-perovic-deca-kukuruza/>



Quelle für Artikel, Videos, Fotos, Interviews:

- Omladinski centar CK13 <https://ck13.space/>
- Članak, video, fotografije – Epidemija nacističkih grafita Article, video, photo – Die Epidemie der Nazi-Graffiti <https://voice.org.rs/novi-sad-epidemija-nacistickih-grafita/>

IV. Italien

Artikel:

- Chi sono i neonazisti italiani? Intervista ad Andrea Molle – Wer sind die Neonazis in Italien? Interview mit Andrea Molle <https://www.rainews.it/articoli/2023/07/chi-sono-i-neonazisti-italiani-intervista-ad-andrea-molle-c341f944-8330-4254-bae0-9578cd0b472a.html>
- Esoterischer Neonazismus. Wer die neuheidnischen, antisemitischen und supremistischen Rechtsextremisten sind und was sie wollen, auch in Italien <https://www.huffingtonpost.it/cultura/2023/07/04/news/neonazismo-esoterico-chi-sono-e-che-cosa-vogliono-anche-in-italia-gli-estremisti-di-destra-neopagani-antisemiti-e-su-prem-12567209/>
- "Ho un'adorazione per Hitler": come funziona il reclutamento dei giovani neonazisti – "Ich verehere Hitler": Wie wirkt sich die Rekrutierung junger Neonazis aus? <https://espresso.repubblica.it/inchieste/2021/11/16/news/reclutamento-giovani-neonazist-i-326581203/>
- Scontri tra ultras di Roma e Napoli in autostrada: perquisizioni per 20 tifosi giallorossi - Kämpfe zwischen Ultras aus Rom und Neapel auf der Autobahn: Fahndung nach 20 Giallorossi-Fans <https://www.romatoday.it/cronaca/scontri-ultras-roma-napoli-perquisizioni.html>
- In Italia il razzismo riguarda molte più persone di quanto si pensi - In Italien sind viel mehr Menschen von Rassismus betroffen, als Sie denken <https://www.internazionale.it/opinione/oiza-q-obasuyi/2020/09/22/razzismo-italia>
video: <https://it.euronews.com/2020/09/11/la-storia-di-willy-e-il-dibattito-sul-razzismo-in-italia>
- Covid-19 e l'estremismo violento – Covid-19 und extreme Gewalttätigkeit <https://www.rivistailmulino.it/a/l-estremismo-violento-ai-tempi-del-covid>
- Terrorismo, blitz contro cellula neonazista: 4 arresti e perquisizioni in tutta Italia - Terrorismus, Blitzaktion gegen Neonazi-Zelle: 4 Verhaftungen und Durchsuchungen in ganz Italien <https://tg24.sky.it/napoli/2022/11/15/terrorismo-neonazisti-arresti-oggi>
- Treffen Sie den italienischen Künstler, der "antifaschistische Farbe" erfunden hat, um die Straßen von Hass-Graffiti zu säubern <https://www.euronews.com/travel/2020/09/24/meet->

[the-italian-artist-who-invented-anti-fascist-paint-to-clean-the-streets-of-hate-graff](https://www.youtube.com/watch?v=3_1CxQ5Z3Zo)
https://www.youtube.com/watch?v=3_1CxQ5Z3Zo

Videos:

- Da nord a sud l'Italia si riscopre razzista? / From north to south, does Italy rediscover itself as racist?
<https://www.youtube.com/watch?v=y6EaKuUAEUQ>
- Documentario - Rom bastardo: inchiesta su razzismo in Italia / Documentary Gipsy Bastard: an investigation into racism in Italy
https://www.youtube.com/watch?v=YJFXx_MD_i8
<https://www.youtube.com/watch?v=sYkLdzpsSc>
<https://www.youtube.com/watch?v=BgR7gD4fp8Q>

Fotos:



Quelle: https://www.ansa.it/english/news/general_news/2023/04/24/new-street-art-for-april-25-takes-a-dig-at-la-russa_82319432-24a6-4870-94e1-09b23eee9d15.html



Quelle: <https://www.goalcast.com/visual-artist-in-italy-is-turning-fascist-graffiti-into-delicious-looking-food/>

V. Griechenland

Artikel:

- Guardian, Goldene Morgenröte: Aufstieg und Fall der griechischen Neonazis, Von Daniel Trilling <https://www.theguardian.com/news/2020/mar/03/golden-dawn-the-rise-and-fall-of-greece-neo-nazi-trial>
- WV, Proteste der Goldenen Morgenröte von Pavlos Zafirooulos <https://www.dw.com/en/golden-dawn-seeks-to-exploit-greek-refugee-crisis/a-19059975>
- Washington post, Migrantenfeindliche Goldene Morgenröte steigt in Griechenland auf von Anthony Faiola <https://www.dw.com/en/golden-dawn-seeks-to-exploit-greek-refugee-crisis/a-19059975>

Berichte:

- RVRN, Präsentation des Jahresberichts für 2022, <https://rvrn.org/en/2022-annual-report/>

Videos:

- Goldene Morgenröte: Neonazis in Griechenland (" Globaler Dokumentarfilm) | Real Stories https://www.youtube.com/watch?v=aJy_OHTuO0c
- Wie Griechenland die Nazis wählte | Decade of Hate <https://www.youtube.com/watch?v=onhIFlqqJi0>
- Goldene Morgenröte: Einblicke in den rechtsextremen Rand Griechenlands <https://www.youtube.com/watch?v=9ZBY8nFOeqM>

VERLEGER:

 **Outreach
Hannover**



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.